

Die Bestimmungen über die Verwendung des Gewinns verweist gegen § 3 des Kommunalabgabengesetzes. Eine solche wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde steht außer dem mit der Finanzlage der Gemeinde in keinem Einklang und führt dem gewerblichen Mittelstande, der bei der schlechten Finanzlage der Gemeinde mit hohen Realsteuern belastet ist, schweren Schaden zu.

Kunst und Wissen.

Kammermusik.

Es lag wohl weniger am Programm selbst, als an der Einstellung der Ausführenden zu den einzelnen Werken, daß einen jedem Besucher auffallende Steigerung in der Übung der klanglichen Darbietung und dadurch im Gesamteindruck sich fühlbar machte. Man kann nämlich recht gut den Fall als denkbar erscheinen lassen, daß auch ein Haydn ebenso wirksam und inhaltsreich gestaltet wird, als etwa Beethoven und Brahms. Gestern Abend war nicht so, hier wurde es eine deutlich wahrnehmbare aufsteigende Linie: Haydn, Beethoven, Brahms, die durchaus nicht in den Kompositionen oder ihren Werken allein begründet war. Zu dem Haydnischen Streichquartett gehörte, op. 74, Nr. 5, fanden die Herren Treichel, Wänsche, Geißfeld und Frankel nicht den Kontakt, das Ursprüngliche seiner Musik zu erfassen und durch den Klang zu vermitteln, der Wiedergabe fehlte das Eigene des Haydnischen Stils. Einen Haydn, vornehmlich seine Quartettmusik zu vergleichen, ist um nichts schwerer, als einen Mozart seines Duos zu berauben. Dem gebotenen Streichquartett halfte in dieser Beziehung soviel Schwere und verärgerte Unklarheit an, daß man den Komponisten, wie vor allem im letzten Satz kaum wiedererkannte. Haydn will gewiß nicht oberflächlich gespielt sein, aber mit einem Tabak kommt man dieser Gemütsart und zugleich liebenswürdigen Musik am wenigsten nahe. Man hatte auch das Gefühl, daß man dem Haydn weniger Vorbereitungseifer gewidmet hätte als den folgenden Werken, die schon aus diesem Grunde auch weit ausgedehnter erlangten.

Das Esdur-Trio, op. 70, Nr. 2, von Beethoven gemahnt in seiner teilweise annuitierten Behandlung des ersten an Haydn, aber die Tiefe ist hier doch anderer Art, und sofort war von den Ausführenden die notwendige Einstellung gefunden. Arno Schökes wunderbare sein behandelte pianissimo Part half nicht wenig mit, die adäquate Stimmung zu fördern, und so wurde im Verlauf dieser Beethoven namentlich in den beiden herrlichen Mittelstücken zu einem ganz erlebten Musikleben. Eine weitere Steigerung in der Wiedergabe hätte man nicht erwarten dürfen, und doch ergab sich Brahms' Ravierquartett in a-moll, op. 26, eine noch intensiver Vertiefung in den Stoff. Freilich ist dies ganz und gar romantische, auf Schumann hinweisende, einmal auch aus Ungarns Geist gewordene Welt wohl dazu angetan, die Zuhörer mitzubegeistern, und beim Dämmern des tief empfundenen Adagios waren Zuhörer ganz im Banne dieser selten schönen Kunst, die nicht allein im Gedanklichen, sondern auch in der formalen Meisterhaftigkeit, dem Wunderwerk der Saitentechnik hier groß und genial ist.

Mit reichem Beifall dankte man den Ausführenden, unter denen der neue Cellist vorab noch weniger von seinen wirklichen Qualitäten überzeugen konnte. Eine kurze Solokantilene bei Brahms verriet viel Schönheit des Tones. Der Beifall war wiederum recht ansehnlich.

Dr. Schwermann.

Evangelisch-Kirchliches.

Sprachkurse für evangelische Theologen an der Universität Münster. Nach den neueren Beschläüssen wird es viel häufiger als bisher vorkommen, daß Theologen ihr Studium beginnen müssen, ohne lateinische, griechische oder hebräische Kenntnisse auf der Schule erworben zu haben. Es sei darauf hingewiesen, daß von dem evangelisch-theologischen Studienhaus „Samannstift“ Münster lateinische und griechische Sprachkurse eingerichtet sind, auf für solche, die nicht im Samannstift wohnen. Sie werden von einem erfahrenen Schulleiter geleitet. Anmeldungen sind bis zum Beginn des Semesters an den Inspektor des Samannstiftes Dr. W. Forster, Münster, Alter Steinweg 12, zu richten. — Das Samannstift erfreut sich steigenden Zulaufes. In diesem Semester konnten 19 Studenten darin Aufnahme finden. Auch für das neue Semester liegen schon zahlreiche Anträge auf Aufnahme vor. Auch solche, die gerade ihr Studium beginnen, können aufgenommen werden. Bewerbungen sind sofort an den Ephorus des Stiftes Professor Dr. Wehrung-Münster, Samannstift, zu richten.

Aus dem Landkreis Bochum.

Wettmar, 27. Febr. Der Reichsverband der Kriegsschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Wettmar, teilt uns mit, daß die Gedächtnisfeier für die im Kriege Gefallenen am Sonntag nachm. 3 Uhr auf dem Friedhof in Wettmar-Nord und um 3 1/2 Uhr auf den Friedhöfen in Wettmar-Mitte stattfindet. An der Feier wirken mehrere Gesangsvereine des hiesigen Amtsbezirks mit. Außerdem werden seitens der Geistlichkeit und des Verbandes Ansprachen gehalten. Treffpunkt für die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der Wirtschaft Koller, Essenerstraße, und für die Mitglieder der hiesigen Mitte, Markt und Neuland bei der Wirtschaft Spengler, Gattingerstr.

Xaer, 27. Febr. Jugendgruppe der D. V. Die hiesige Jugendgruppe der D. V., die früher als eine der besten im ganzen Bezirk galt, aber

nach der Ruhrbefreiung in den Dornröschenschlaf fiel, ist wieder wach geworden und entfaltet ein äußerst reges Leben. In den Versammlungen, die in jeder Woche am Donnerstagabend 8 Uhr im Lokale des Schulkinderstills, stellen sich immer zahlreiche neue Mitglieder ein. Die letzte Versammlung bot eine Fülle von gelungenden Anregungen. Herr Kufmann, Altenbochum, schilderte in seinem wohlgedachten Vortrag Vergangenheit und Gegenwart unserer deutschen Flotte. Er schloß mit dem Ausblick, daß es unserem Volke recht bald vergönnt sein möge, wieder mit in erster Reihe unter den Seemächten der Welt zu stehen. Der Redner erntete verdienten Beifall. Am dem am 26. April stattfindenden Unterhaltungsabend der Ortsgruppe will sich die Jugendgruppe durch Darbietung einiger Theaterstücke beteiligen. An einem der kommenden Abende wird Lehrer Petermann einen Lichtbildvortrag halten, dessen Thema lautet: „Eine Wanderfahrt durch das sonnige Spanien“. Ein einziges Band um die Herzen aller Teilnehmer, der jungen wie der alten, schlossen die lieben allvertrauten deutschen Volkswesen. Der Vortragende hat nach noch die Mitglieder, alle uns nahestehenden Männer und Frauen auf die Versammlung der Ortsgruppe am 3. März bei Ruhweide aufmerksam zu machen, in welcher der bekannte Kommunalpolitiker Dr. Kupper einen Vortrag über kommunale Fragen halten wird, der gerade zur Zeit einem lebhaften Interesse entgegenkommen dürfte. Die Tagesordnung der nächsten Versammlung der Jugendgruppe ist sehr reichhaltig und verspricht, einige geistig und gesellig anregende Stunden zu verschaffen.

ig. Xaer, 27. Febr. „Rektoratschule.“ In der Sitzung des Rektorats der Mittelschule wurde der endgültige Abschluß der Mittelschule nach vier Jahren unter Aufsicht an die Oberrealschule Bochum beschloffen. Zu Beginn des neuen Schuljahres soll nunmehr die fünfte Mittelschulklasse fertiggestellt werden. Die Ausbreitung soll sofort erfolgen. Sodann soll vom Beginn des neuen Schuljahres ab die Mittelschule die Bezeichnung „Rektoratschule“ führen. Der bisherige Leiter der Schule, Mittelschullehrer Hahnfeld, ist der Regierung zur Ernennung zum Rektor vorzuschlagen.

• Duerenburg, 27. Febr. E. V. Bürgerverein. In der Versammlung des E. V. Bürgervereins sprach Lehrer Pöcher über Fragen der Gegenwart. Der musikalische Teil beendete alle Teilnehmer.

• Gerthe, 27. Febr. E. V. Arbeiter- und Bürgerverein Gerthe-Hiltrop. In der Versammlung am Sonntag in der Kirche wird der Verein teilnehmen. Zum Kirchgang treten die Gerthe Mitglieder um 9,30 Uhr im Vereinshaus Bethanien und die Hiltrop Mitglieder um 9,45 Uhr in der Wirtschaft Hubbert an.

ig. Gerthe, 27. Febr. In der Sitzung der Schuldeputation erfolgte zunächst die Durchsicht des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1925. In Einnahme und Ausgabe schließt er mit rd. 395 000 Mk. ab gegenüber 307 900 im Vorjahre. Beibehalten wird die Beschaffung von Lernmitteln für arme Kinder, zumal kommenden Herbst bei verschiedenen Schulen neue Lehrsätze eingeführt werden. Schuldeputation legte den Lernmittelpreis dementsprechend fest. Das Fremdenzuschuß soll 100 M. jährlich betragen. Wegen Wiedereinführung der Schulgesundheitspflege sollen teils der Verwaltung sofort erneute Verhandlungen aufgenommen werden. Von dem zukünftigen Beschluß der Gemeindevertretung vom 10. Febr. betr. Errichtung von Hilfsklassen wurde Kenntnis genommen. Es sollen sofort Verhandlungen bei der Regierung in Ansbach auf Genehmigung der Schule eingeleitet werden. Eine längere Besprechung machte die Erörterung der Schulverbände in Gerthe notwendig. Ueber Einführung orthopädischer Schulturns machte Lehrer Vogelmann längere Ausführungen. Die Abhaltung von Ferien für dieses Turnen wurde beschlossen, unter der Bedingung, daß sich genügend Lehrer und Lehrerinnen hierfür melden. Die Notwendigkeit der Instandhaltung der Abwehranlage in der Heuwegschule wird anerkannt und die Kosten bewilligt. Der Antrag der deutschen Jugendherbergen, auf Uebernahme der anteilmäßigen Kosten zur Schaffung von Räumen in der neu zu errichtenden Jugendherberge in Gattlingen, mußte leider wegen der vorgerückten Zeit vertagt werden. Im übrigen kamen einige Personalangelegenheiten zur Erledigung.

se. Werne, 27. Febr. Fürsorgegattling. Vor dem Amtsgericht Dangenreder hatte sich der 16-jährige Wm. Sch. wegen Diebstahls zu verantworten. Das Gericht erkannte auf 14 Tage Haft und ordnete Fürsorgegattling an. — Am e n s a n d e r u n g. Der Familie Fabrikarbeiter Paul Wollmann, Bergstr. 29, ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des bisherigen Familiennamens den Namen Wollmann zu führen.

aa. Dangenreder, 27. Febr. Vom Verkehrsverein wurde eine Eingabe an die Eisenbahndirektion Essen gerichtet, einen zweiten Schalter am Bahnhof Dangenreder für den Verkehr offen zu halten. Folgende Antwort ging daraufhin ein: „Eine Veränderung in der Schalterbelegung ist vorläufig nicht beabsichtigt. Zur Beibehaltung des Verkehrs wird, wie bisher, der zweite Schalter in den verkehrsärmeren Tageszeiten geöffnet sein. Eine ständige Belegung von 2 Schaltern ist nicht angedacht.“ — Zu dem Verkehr auf ein Auto, bei dem die Räuber unerkannt entkamen, erfahren wir, daß einer der Räuber etwa 1,60 Meter groß war; er trug einen grauen Anzug und eine graue Sportmütze. Der andere Räuber ist etwa 1,80 Meter groß, schlank; er trug ebenfalls einen grauen Anzug und Sportmütze. Die Räuber sind vermutlich 25–30 Jahre alt und hatten sich ein Taschentuch vor das Gesicht gebunden. Es wurden folgende Gegenstände geraubt: eine etwas große Damenuhr mit Panzerkette, eine Brieftasche aus braun-weißem Leder; teilweise sind die Nähte getrennt. Der Inhalt waren Geschäftspapiere, ein Personalanweis und Landkarten auf den Namen Paul Timm und etwa 50 Mark Bargeld; 1 Paar wolllene braune Lederhandschuhe mit 2 Daumenknöpfen, 1 Aigartentui mit den Buchstaben W. G. — Die Polizeibehörde hat beabsichtigt eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt für denjenigen, der die Täter so namhaft macht, daß sie ihrer Verurteilung zugeführt werden können.

Aus der Nachbarschaft.

re. Linden, 27. Febr. Die ev. Frauenvereine von hier, die auch den Namen „Frauenhilfe“ führen, haben durch allerlei Arbeiten und sonstige Unterhaltungen in einer langen Reihe von Jahren viel für die Armen unseres Ortes getan. So wurden am Weihnachtsfest viele Bedürftige mit nützlichen Gaben erfreut. Jetzt sammeln Frauen der Vereine bei der evangelischen Bürgerchaft milde Beiträge, um in dieser traurigen Zeit arme Konfirmanden zur Konfirmation mit den nötigen Kleidungsstücken versehen zu können. Möge das edle Vorhaben von reichem Erfolge zum Wohle unserer bedürftigen Konfirmanden gekrönt sein. Auch haben die hiesigen Frauenvereine — wie verkündet — für ihre Mitglieder Sterbeunterstützungen eingeführt. Stirbt ein Mitglied, so erhalten die Hinterbliebenen sofort 200 M., die durch Umlage der den Mitgliedern in Höhe von je einer Mark sofort ausgeschüttet werden. Gewiß eine vortreffliche Einrichtung, die man in unseren traurigen Zeiten sehr begrüßen kann, denn schnelle Hilfe tut gewöhnlich bei Sterbefällen sehr not. — Passionsgottesdienste. In der Passionszeit finden in der Christuskirche vier Passionsgottesdienste statt. — Milchmarkt. Das Alter Milch kostet hier augenblicklich 34 Pf. Das ist fast der doppelte Preis der Vorkriegszeit. Man sollte meinen, dafür könnten die Milchfuhren von ihrem Milchhändler gute, einwandfreie Milch verlangen. Der Milchhändler W. von hier aber scheint im eigenen Interesse an der Verbesserung oder besser gesagt veredelter Milch mit „Rührperlen.“ Dabei wurde der Milchverfälscher beobachtet und endlich gefaßt. Die Behörde hat ihm das traurige Handwerk gelegt und einen anderen Milchhändler — Widenstein aus Dahlenhausen — mit der Betreuung des Bezirks beauftragt. So ging der Krieg auch hier solange zum Bräuen, bis er endlich brach.

h. Linden-Dahlenhausen, 27. Febr. Konfirmandenbestätigung. Die Gemeinde hat für die Unterfertigung der Konfirmanden und Konfirmandanten den Betrag von in Sa. 6400 Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Auswahl der Kinder bezug auf die Bestätigung der Beträge wird die Wohlfahrtskommission unter Berücksichtigung der Familien- und Einkommensverhältnisse vornehmen. — Die Jägerstraße zwischen Weber- und Welpstraße ist in einer derartig schlechten Verfassung, daß sich die Gemeinde genötigt sah, die erforderlichen Mittel zur schleunigen Instandsetzung dieses Straßensektes zur Verfügung zu stellen. — Wiederrücknahme. Die Gemeinde ist nicht allein bemüht, Arbeitsgelegenheit durch Unternehmungen, welche aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge finanziert werden, zu schaffen. Sie will auch jetzt die im Eigentum der Gemeinde stehende große Ziegelei wieder in Betrieb nehmen. Um den Betrieb großzügig und möglichst rentabel zu gestalten, sollen zunächst noch einige Troden-schuppen gebaut werden.

ar. Gattlingen, 27. Febr. Lehrervereinigung. Sonntag veranstaltete der Lehrerverein auf der Schulenburg eine interne Feier. — Pensionierung. Zu Ostern d. Js. tritt der Rektor August Brämer in den Ruhestand. Lange Jahre, über ein Menschenalter, stand er im Dienste der Stadt Gattlingen an leitender Stelle des hiesigen Volksschulunterrichts. Rektor Brämer war auch lange Zeit an der Berufs- und Fortbildungsschule tätig, wo er im vergangenen Jahre seine Mitarbeit einstellte. — Neue Volksschullehrer. Da mit der Auflösung des staatlichen Lehrervereins zu Ostern auch die mit der Anstalt verbundene Seminarbildung aufgehoben wird, sieht sich die Stadt Gattlingen gezwungen, diese Kinder, die bisher von den Lehrern unterrichtet wurden, nunmehr in den städtischen Schulbetrieb zu übernehmen. Seitens der Stadt wären somit insgesamt drei neue Volksschullehrer einzurichten, was eine neuerliche Belastung für die städtischen Finanzen darstellt. — Vom Realgymnasium. Der langjährige Leiter des Realgymnasiums, Oberstudienrat Dr. Watenpohl, hat sich entschlossen, dem Rufe als Leiter des Realgymnasiums von Düsseldorf nicht zu folgen. Er bleibt in Gattlingen. — Sparerschulverband. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Sparerschulverbandes und Sparerschulverbandes findet am kommenden Sonntag im Schützenhaus Saale Dr. H. von der Vorkamp Zentralauskunft über den gegenwärtigen Stand der Sparungsfrage. Thema: Durch Kampf zum Recht. Beginn der Veranstaltung 5 Uhr.

• Wanne, 27. Febr. Eifersuchtstakt. Ein junger Mann aus Hiltropshausen, der hier an einer Hochzeitsfeier teilgenommen hatte, wurde nachts auf dem Seeweg in der Nähe des Bahnhofs der Gattlinger Straße und der Wanne-Schaller Bahn von anderen Hochzeitsgästen überfallen, schwer am Kopf verletzt und bewußtlos liegen gelassen. Straßenpassanten, die ihn auffanden, sorgten für seine Ueberführung ins Krankenhaus. Die Täter sind ermittelt und der Hauptverdächtige, ein junger Mann aus der Bergstraße, ist festgenommen und dem Gattlinger Gerichtshof zugeführt worden. Der Tat liegt Eifersucht zu Grunde.

Aus den Provinzen.

wl. Duisburg, 27. Febr. Werksunterricht in der Volksschule. In den hiesigen Volksschulen soll ein Werksunterricht nach Art der Werkschule eingeführt werden, und zwar zunächst veranschaulicht in einzelnen Schulen. Es werden dafür besondere Räume hergerichtet. Für die Lehrerpersonen werden Ausbildungskurse im Werksunterricht abgehalten.

wl. Krefeld, 26. Febr. Gestohlene Führerschein. Die hiesige Verkehrsbehörde hat in den letzten Tagen eine Reihe von Autoführern festgesetzt, die im Besitz von gefälschten Führerscheinen waren. Die festgestellten Führer haben sich in der Folgezeit gestellt und haben einen Kölner Kraftfahrzeugführer eine Reihe von neuen Führerscheinen ausgestellt, die ihm

aber gestohlen worden sind. Anscheinend hat der Dieb mit diesen Scheinen ein Geschäft gemacht, denn gegen Zahlung einer entsprechenden Summe konnte man einen Führerschein „leihen“, ohne auch nur die geringste Kenntnis von der Fälschung eines Kraftwagens zu besitzen. Die Polizei hofft, die Urheber der gefälschten Führerscheine in Kürze feststellen zu können.

wl. Krefeld, 27. Febr. Vermißt. Seit April 1924 wird der Krefelder Wilhelm Steger aus Krefeld vermisst. Trotz eifriger Privat- und behördlicher Nachforschungen hat man seit jener Zeit von ihm nichts mehr gehört. Steger war zuletzt als Knecht bei dem Landwirt Eggert in Dorfeld bei Hamm beschäftigt, wo er seine Stellung aufgab, angeblich, um nach Krefeld zurückzukehren. Seitdem ist er verschwunden, doch haben sich für die zuerst aufgetauchte Vermutung, daß Steger ein Opfer Mordanschlags geworden ist, keinerlei Anhaltspunkte finden lassen.

wl. Sterkrade, 27. Febr. Wettbewerb für Arbeiterkassen. Die Stadtverwaltung hat einen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für die Bebauung der Stadtmitte mit Geschäftshäusern und einer Badeanstalt ausgeschrieben. Es sind vier Preise ausgesetzt, davon einer von 6000, einer von 4500 und zwei von 3000 Mk.

wl. Adl, 27. Febr. Durch elektrischen Strom getötet. In einem Betriebe in Adl-Nippes geriet ein in den 50er Jahren stehender verheirateter Schlosser dem unter 2000 Volt stehenden Transformator zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom sofort getötet. Man fand den Verunglückten später mit schweren Brandwunden tot in der Nähe des Transformators auf.

wl. Oberwiesbach, 27. Febr. Erschossen. Hier wurde ein 18-jähriges Mädchen in der ehemaligen Wohnung erschossen aufgefunden. Als mutmaßlicher Täter wurde ein 21 Jahre alter Gelegenheitsarbeiter verhaftet.

wl. Wismar, 27. Febr. Raubüberfall. Zwei verummumte Männer erschienen am Abend kurz vor Mitternacht in der im Stadthaus gelegenen Stadteinnehmerkassette, rissen den dort amtierenden Kassentanten Rudolf Jint zu Boden, festhielten ihn an Händen und Füßen und stießen ihn, um ihn am Schreien zu verhindern, ein Taschentuch in den Mund. Nachdem sie den Kassentanten ausgeplündert hatten, wuschten sie dessen Gesicht mit kaltem Wasser ab, worauf sie in die Hände flog, zog der eine eine große Armeebüste hervor und schob dem wehrlosen Opfer etwa zwei Zentimeter über dem Herzen eine Kugel durch die Brust. Die auf den Schuß herbeigelaufene Polizei fand den Schwerverletzten in seinem Mute vor. Von den Tätern war keine Spur zu finden.

Lezte Drahtmeldungen.

Mussolini schwer erkrankt?

Von seiner Lieblingsfrau getrennt?

TU. Rom, 27. Febr. Die Sonderberichterstattung der „Chicago Tribune“ erzählt, furchter in Rom tolle Gerüchte über die Erkrankung Mussolinis, die aber vom Auswärtigen Amt in Abrede gestellt werden. Danach soll Mussolini bereits operiert sein. Man berichtet allgemein die Gerüchte über die Erkrankung mit den Meldungen, die während Lenins letzter Krankheit offiziell verbreitet wurden. Ein Bericht soll sogar wissen, daß Mussolini von seiner Lieblingsfrau getrennt oder getrennt wurde und dadurch von einer Wutverfallung befallen worden sei.

Schließung des Sparbusses in Industriegebiet.

Essen, 27. Febr. Nach Verhandlungen der Sparkassen des Industriegebietes werden ab 1. März die Rinsätze für Einlagen um 1 Prozent herabgesetzt. Entsprechend werden auch die Ausleihzinsen ermäßigt. Es sollen gefordert werden für Hypothekendarlehen bis zu 12 Prozent, für Ausleihungen im Kontokorrentverkehr bis zu 14 Prozent. Provisionen werden nicht erhoben.

Die Unterhaltungen in der Breslauer Stadthauptkasse. Breslau, 27. Febr. Die gestrige Sitzung des Breslauer Stadtparlaments beschäftigte sich mit den Unterhaltungen des Stadtparlaments. Nach der Erklärung des Stadtkämmers haben die Forderungen Mayers bereits im Jahre 1920 bestritten. Der ungerechte Beamtet nicht weniger als 320 Stellenbelege. Der Gesamtbetrag der Unterhaltungen bei der Stadthauptkasse beläuft sich auf etwa 500 000 Mark. Es wurde ferner festgestellt, daß ungefähr 4 aller Angehörigen der Stadthauptkasse sich von Waise Weib geliehen hatten. Daraus dürfte auch zu erklären sein, daß niemand von seinen engeren Kollegen den Magistrat auf den verschwenderischen Lebenswandel Mayers aufmerksam gemacht hat.

Vorstandswechsel in der Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände. Berlin, 27. Febr. Einer Mitternachtsaufgabe wurde Geh. Kommerzienrat Dr. h. c. Ernst von Vorig als Nachfolger Dr. Sorges zum Vorsitzenden der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gewählt.

Reise des Berliner englischen Botschafters nach London. Berlin, 27. Febr. Die „Tägliche Rundschau“ meldet, daß der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Aberton, in diesen Tagen nach London reisen werde. Das Blatt bringt die Reise in Zusammenhang mit der Regelung der Abrechnungs- und Räumungsfrage und glaubt zu wissen, daß Lord d'Aberton die Einzugszinsen Deutschlands zu der in Aussicht genommenen internationalen Konferenz als wünschenswert und zielführend befürworten werde.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. G. Miedel; für Lokales und Lezte Nachrichten: Ernst Henke; für Provinziales und Sport: Ernst Hofmann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schwind; für Inserate und Nekrolog: Emil W. Müller, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.



Die K...
Sichtlich de...
des historischen...
in der Doffentlic...
gehen daher noch

An der Auto...
Schneid-Wagen...
erfolgt am Sonn...
an der Waldstra...
fahrt geht erst...
Stadt Bochum u...
Alle diejenigen, di...
haben, werden dr...
schärfste der W...
ihre Teilnahme a...
Ausführung d...
den teilnehmende...
einigen Kaufman...
oder mehrere Pla...
vor der Fahrt g...

An dem Auto...
findet, nehmen nu...
fage und die einge...
Bundh ausgespre...
für den Autofors...
usw. ausgeschmück...
mittags um 11 l...
fahrt Wittener...
alle diejenigen, di...
helfen der Einl...
erhalten haben, d...
nahme in der Be...
Der Autofors...
Stadt Bochum b...
in Anspruch neh...

Historischer...
Der Festzug...
mannsvereinen u...
Aufstellung erfol...
Festzug kann jede...
Fuhrwerk mit P...
er dem obigen...
wertbetriebe, die...
mieten wollen, im...
Kaufmannschaft...
weit noch Wagen...
Kamezwecke zur...

Der Schaup...

Ueber den...
mancherlei Kurz...
veröffentlicht. O...
zu einem besond...
die Preisv...
Wette an das...
Im allgemeine...
werd in der W...
richterkoll...
die Beurteilung...
jungen Waden...
die beste Defar...
Schaufensterwet...
großen erzieher...
schäftsinhaber...
häufig das Pr...
nicht dem Emp...
wird. Es frele...
fensterwetthebe...
Unzuträglichkeit...
zutage.

Roman...
Copyright b...

49) Wir wolte...
men Sie." Er...
gut und Lieber...
der Loge.
Wein, Wette...
den Vorhang, b...
wir Sie nicht f...
wandte er sich...
hufasmus brach...
jüngern.

Nach kann u...
platz und seitan...
sich zu Erda, sal...
legte hart die S...
Gehen Sie...
auch diese Menf...
Da folgte er...
den Vorbezug...
bannt sich auf...
Diener schlug i...
der tosenden M...
Die hohe Ge...
Schlichtheit dem...
noch immer ble...
Augen grell vor...
grauenbe Paar...
Er verneigte sich...
ihr der Starke, u...
braufenden Reife...
Das Herz d...
und die Kraft...
unten aus dem...
emporgerissen a...
Wie verbiere...
Herz mit zaghaf...
Als sie im...
Erda plötzlich a...

SCHÜRZEN-SONDER-ANGEBOT

Extraauslagen
im Lichthof unseres Hauses

Damen-Schürzen Wiener form Stück	95
Damen-Schürzen Jumper-form, bunt bedruckt Stück	1 ¹⁰
Damen-Schürzen Wiener form, mit Volant, helle u. dunkle Dessins, Stück	1 ³⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, hell gestreift, mit farb. Paspel Stück	1 ⁶⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, bunt, in vielen Dessins Stück	1 ⁷⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, hellfarb. Siamosen Stück	1 ⁹⁰
Damen-Schürzen Jumper-form, mit Volant, prima Qualität Stück	1 ⁹⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, prima Qualität, gestreift Stück	2 ²⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, mit Volant, weit geschnitten Stück	2 ⁴⁰
Damen-Schürzen Jumper-form, mit Volant, pr. bunt. Satin Stück	2 ⁵⁰
Damen-Schürzen Jumper-form, pr. Siamosen, mit farb. Paspel Stück	2 ⁵⁰
Damen-Schürzen Jumper-form, Satin, weit geschnitten Stück	2 ⁷⁵
Damen-Schürzen Jumper-form, bunte Dessins, pr. Qual. Stück	2 ⁹⁵

nur preiswerte Qualitätsware!

Damen-Schürzen Jumper-form, bt. Satin, mit Schleifenverz. Stück	3 ²⁵
Damen-Schürzen Blusen-form, dunkelgr., pr. Qualität Stück	3 ⁷⁵
Damen-Schürzen Wiener form, für starke Damen Stück	4 ²⁵
Damen-Schürzen Blusen-form, pr. Qual., extra weit Stück	4 ⁵⁰
Damen-Schürzen weite Kleider-form Stück	4 ⁹⁰
Damen-Schürzen Satin, Jumper-form, weit geschnitten Stück	5 ²⁵
Damen-Schürzen Satin, Jumper-form, mit reicher Garnierung Stück	6 ⁹⁰
Damen-Schürzen schwarz, Jumper-form Stück	3 ⁹⁰
Damen-Schürzen schwarz, weite form, prima Qualität Stück	5 ⁵⁰
Damen-Schürzen schwarz, Blusen-form, extra weit. Stück 6.75	6 ²⁵

Servier-Schürzen weiß, mit Hohlraum Stück	1 ⁵⁰
Servier-Schürzen weiß, mit Stiderei Stück	2 ¹⁰
Jumper-Schürzen weiß, mit Volant und Stiderei Stück	1 ³⁰
Jumper-Schürzen weiß mit Hohlraum, pr. Renforce Stück	2 ⁵⁰
Bord-Schürzen weiß, mit Volant, pr. Qualität Stück	2 ⁹⁰
Jumper-Schürzen weiß, mit Hohlraum und Tasche Stück	3 ⁷⁵
Bord-Schürzen weit geschnitten, 2 Taschen Stück	3 ⁹⁰
Schwester-Schürzen weiß, pr. Qualität Stück	4 ⁷⁵
Rnaben-Schürzen mit Tasche Stück	88 78 68
Rnaben-Schürzen gestreift, 2 Taschen Stück	1 ³⁰ 1 ²⁰ 1 ¹⁰

Mädchen-Schürzen	Gr. 85	80	75	70	65	60	55	50	45
	2 ⁵⁰	2 ⁴⁰	2 ²⁰	2 ⁰⁰	1 ⁸⁵	1 ⁷⁰	1 ⁵⁵	1 ⁴⁰	1 ²⁵

KOPPEL GMBH

Beim Einkauf von 10 M. an erhält jeder Kunde einen Ballonvogel gratis!

Chemische Fabrik
Walther Bosch
G. m. b. H.
Bochum
Hermannshöhe 20
Wiemelhauserstr.
Telefon Nr. 19.

Bosch-

Benzin
für alle Verwendungszwecke
Benzol
Autoöl-Raffinet
Techn. Öle u. Fette
Fußbodenöl

Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz.
Erstklassige Korsetts
Bestes Material
Tadelloser Sitz
Billigste Preise
Große Auswahl

Pianos
unser Fabrikat, lie...
preiswert, g. u. g...
Kaufmannschaft...
Piano-Reiter
Düppelstr. 4.
er au... 4-7 Uhr.
Stadian einen
Pfandbriefe
in hohen Wreife...
einfach. Angebots...
unter F. D. Nr. 400
an die Exped. d. Bl.

Husten Sie ?
Dann nehmen Sie die bewährten
spitzwegerich-Bonbon
Allein echt im
Würthofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3.
Eckel, Herzer 1. 4.

Guter Schlaf ist das beste
Heilmittel.
Metallbetten in Groß und Klein, mit oder
ohne Zubehör, Stahlmattressen, an Private.
Bequeme Bedingungen. Katalog 20 M. frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmplatz
Spezialität: Für starke Figuren
Doppelfeder-Korsetts
(2 aufeinanderliegende Uhrfedern)
Das Beste vom Besten
Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Grammola
echt die Stimme seines Herrn wenig
gebraucht, sehr billig zu verkaufen.
A. Wolters, Friedrichstr. 9.

Parkettböden
liefert und verlegt prompt und preiswert
Christian Burger
erstes Lochnumer Spezial-Gesamt
für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstr. 15. Fernsprecher 197.
Wir übernehmen laufend große und
kleine
Fichtenbauholzlisten
in allen Dimensionen und bitten um gefl.
Anfragen.
Gebrüder Steger
Hudersdorf, Kreis Siegen, Fernsprecher
Amt Siegen Nr. 1870 Nebenstelle 1.

Wir müssen vollständig räumen!

So billig, wie in unserem Total-Ausverkauf kaufen Sie nirgendwo!

Konfirmanden-, Kommunikanten-Anzüge

Herren-Kleidung Leinen und Wäsche
Arbeiter-Kleidung Betten Manufakturwaren

Total-Ausverkauf A. Eick & Comp. Bochum
ABC-Str. 9-11

Persil das
unübertroffene Waschmittel



halbe Arbeit, billiges
Waschen und die Wäsche
tadellos. (NUR IN DER BEKANNTEN
PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

Bochumer Woche.

Die Korso- und die Werbe-Fahrt.

Einblicklich der Autowerbefahrt, des Autokorso und des historischen Festzuges der Fuhrmannsvereine bestehen in der Öffentlichkeit noch manche Unklarheiten. Wir geben daher nochmals folgendes ausdrücklich bekannt:

Die Autowerbefahrt.

An der Autowerbefahrt nehmen nur Lieferwagen, Schnell-Lastwagen und Lastwagen teil. Die Aufstellung erfolgt am Sonntag, den 8. März, vormittags 10 Uhr, an der Wallstraße, Einfahrt Wittener Straße. Die Fahrt geht erst geschlossen durch die Hauptstraßen der Stadt Bochum und teilt sich sodann in drei Zügen auf. Alle diejenigen, die noch kein Anmeldeformular bekommen haben, werden dringend gebeten, umgehend in der Geschäftsstelle der Vereinigten Kaufmannschaft, Marktstr. 12, ihre Teilnahme an der Autowerbefahrt anzumelden. Die Aufschmäkung der einzelnen Wagen mit Plakaten ist den teilnehmenden Firmen überlassen. Von der Vereinigten Kaufmannschaft werden jedem Wagen nur ein oder mehrere Plakate sowie Plakatlatten zur Verteilung vor der Fahrt zugestellt werden.

Autokorso.

An dem Autokorso, der am Sonntag, 15. März, stattfindet, nehmen nur Personen-Kraftwagen sowie der hiesige und die eingeladenen Motorclubs teil. Es ist der Wunsch ausgesprochen, daß diese Personen-Kraftwagen für den Autokorso möglichst schön mit Blumen, Fähnchen usw. ausgeschmückt werden. Die Aufstellung erfolgt vormittags um 11 Uhr ebenfalls an der Wallstraße, Einfahrt Wittener Straße. Auch in diesem Falle werden alle diejenigen Kraftwagenbesitzer, die infolge Unvollständigkeit der Einladungsliste kein Anmeldeformular erhalten haben, dringend gebeten, umgehend ihre Teilnahme in der Vereinigten Kaufmannschaft anzumelden. Der Autokorso wird sich nur durch die Straßen der Stadt Bochum bewegen und etwa 1½ Stunden Zeit in Anspruch nehmen.

Historischer Festzug der Fuhrmannsvereine.

Der Festzug wird veranstaltet von den drei Fuhrmannsvereinen und zwar am Sonntag, den 8. März. Aufstellung erfolgt um 1 Uhr am Marktplatz. An diesem Festzug kann jeder Geschäftsinhaber teilnehmen, der ein Fuhrwerk mit Pferd besitzt, ohne Rücksicht darauf, ob er dem obigen Verein angehört. Firmen und Handwerksbetriebe, die sich einen Wagen für Reklamezwecke mieten wollen, müssen sich umgehen in der Vereinigten Kaufmannschaft anmelden, da die Fuhrmannsvereine, soweit noch Wagen vorhanden sind, diese gerne für Reklamezwecke zur Verfügung stellen.

Der Schaufensterwettbewerb während der Bochumer Woche.

Ueber den Schaufensterwettbewerb sind schon mancherlei kurze Notizen in den Tageszeitungen veröffentlicht. Er wird in der Bochumer Woche zu einem besonderen Ereignis deshalb werden, weil die Preisverteilung in ganz origineller Weise an das Publikum gelangt. Im allgemeinen wird der Schaufensterwettbewerb in der Weise abgehalten, daß ein Preisrichterkollegium zusammengeestellt wird, das die Beurteilung der Fenster vornimmt und demjenigen Ladeninhaber einen Preis zuerkennt, der die beste Dekoration gebracht hat. Diese Art des Schaufensterwettbewerbes, die naturgemäß einen großen erzieherischen Wert für die einzelnen Geschäftsinhaber hat, besitzt den Nachteil, daß sehr häufig das Preisurteil des Preisrichterkollegiums nicht dem Empfinden vieler Geschäftsleute gerecht wird. Es treten dann in Verfolg dieses Schaufensterwettbewerbes sehr häufig Mißstimmung und Unzufriedenheiten in der Kaufmannschaft selbst auf.

Erda.

Roman von Franziska Hofmann.
Copyright by Carl Dunder, Berlin W 62, 1924.
(Nachdruck verboten.)

49) „Wir wollen gehen“, sagte Hermann, „schnell, kommen Sie.“ Er hing ihr den Mantel um und griff nach Hut und Ueberzieher. Da trat Hollmann in die Tür der Loge.
„Nein, Welter, so geht das nicht — Sie müssen vor den Vorhang, das müßt nun alles nichts — so lassen wir Sie nicht fort — Gräfin, helfen Sie mir doch!“ wandte er sich übergehend an Erda. Sein Künstlerenthusiasmus brach durch, ihn auf einmal ganz verjüngend.
„Ich kann nicht“, sagte Hermann leise — er sah blaß und seilam erschüttert aus. Unsicher wandte er sich zu Erda, sah sie bittend an. Sie trat zu ihm und legte ihm die Hand auf seinen Arm.
„Gehen Sie trotzdem — nur ein einziges Mal — auch diese Menschen haben ein Recht auf Sie.“
Da folgte er Hollmann zur Bühne. Sie trat in den Vorhangsraum der Loge, während alle Mäde wie gekannt sich auf den Vorhang richteten. Ein befreundeter Diener schlug ihn zurück, und Hartmann allein trat der tosenden Menge gegenüber.
Die hohe Gestalt stand stolz und doch in vornehmster Schlichtheit dem Publikum gegenüber. Erda sah das noch immer bleiche, ernste Gesicht mit den mächtigen Augen grell vom Bühnenlicht bestrahlt, das das ergrauende Haar des Mannes wie Stahl ausfallen ließ. Er verneigte sich knapp, ohne Hochmut. Er selbst schien ihr der starke, unerschütterliche Fels in der Sturmflut der trauenden Beifallsbezeugungen.
Das Herz dieses Mannes, der durch den Reichtum und die Kraft seines Menschentums die Seelen dort unten aus dem Damm alltäglicher Niedrigkeit mit sich emporgerissen zu solchen Höhen — es gehörte ihr —. „Wie verdient ich es?“ — wandte sich da auch ihr Herz mit zaghafter Frage an den Vater des Schicksals. Als sie im Zuge einander gegenüberstanden, lauschte Erda plötzlich aus ihren Gedanken heraus:

Als der Ausschuss für Schaufensterdekorationen sich in eingehenden Verhandlungen mit der Vorbereitung eines Schaufensterwettbewerbes befand, kam es zu dem Entschluß, den Schaufensterwettbewerb in anderer als der bisher üblichen Weise aufzunehmen, indem er das Preisrichterurteil dem Publikum zuerkennt. Durch diese Art des Schaufensterwettbewerbes wird erreicht, daß einerseits der Geschäftsinhaber einen ausgezeichneten Maßstab dafür bekommt, was nachher dem Publikum tatsächlich am besten gefallen hat, und welche Dekoration am wirkungsvollsten war, andererseits aber auch ist der erzieherische Wert eines Schaufensterwettbewerbes nicht außer Acht gelassen worden, daß außerdem noch drei Fachjuratoren von Aussehen sind, während des Schaufensterwettbewerbes sich die Dekorationen der Stadt Bochum anzusehen. Sie werden dann nachträglich in einem längeren Gutachten die einzelnen Branchen durchgehen und vor allen Dingen die Dekorationen nach der aufgewandten Mühe und Sorgfalt und dem künstlerischen Wert usw. beurteilen. Auf diese Weise wird erreicht, daß auch die Geschäftswelt nachher vom erzieherischen Standpunkt aus ihren Nutzen aus dieser Art des Schaufensterwettbewerbes ziehen kann.

Technisch wird sich dann der Schaufensterwettbewerb in der Weise abspielen, daß bei Beginn des Schaufensterwettbewerbes und während der Woche Karten in entsprechender Anzahl an das Publikum zur Verteilung gelangen mit folgender Frage:

„Welche Schaufenster gefallen Ihnen am besten?“
Das Publikum schreibt in diese Karten den Namen der Firma ein, das nach seiner Ansicht das beste, das 2. beste und 3. beste Fenster hat. Damit vor allen Dingen die kleineren Geschäfte in gleich hartem Wettbewerb mit den großen treten können, muß das Publikum bei den Firmen, die mehrere Fenster haben, die Nummer des Fensters angeben, das ihm am besten gefällt. Diese Nummer ist aufgebracht auf einer Plakette, die alle Firmen auf der linken Seite in Augenhöhe an ihren Schaufenstern anbringen. Gerade durch diese Maßnahme wird erreicht, daß sich die gesamten kleineren Geschäfte am Schaufensterwettbewerb beteiligen. Auch das kleinste Fenster bietet Möglichkeiten, die Aufmerksamkeit des Publikums in höchstem Maße auf sich zu lenken. Das Publikum wird nicht verfehlen, gerade dem Fenster, das am wirkungsvollsten und originellsten dekoriert ist, seine Stimme zu geben.

Die Karten, die zur Verteilung an das Publikum gelangen, enthalten auf der Rückseite noch eine kurze Belehrung über den Schaufensterwettbewerb, damit die Karten auch richtig ausgefüllt werden. Für den Abwurf der Karten werden im gesamten Stadtbezirk ca. 30 originelle Briefkästen aufgestellt werden, die in ihrer Art ein Schmuckstück für die Bochumer Woche bilden.

Da die Preisverteilung an das Publikum vorgenommen wird, ist bereits mit der Sammlung von Preisen unter der Geschäftsstelle eifrig begonnen worden. Damit dem Publikum auch möglichst große Gewinnchancen geboten werden, ist es dringend erwünscht, daß die Preise möglichst zahlreich einkaufsen. Die Preise selbst gelangen zur Ausstellung in dem großen Fenster der Vereinigten Kaufmannschaft, Marktstraße 12, mit einer besonderen Dekoration.

Für die Preisverteilung des Publikums ist naturgemäß die Anzahl der abgegebenen Stimmen maßgebend. Wenn beispielsweise für das Fenster 10 der Firma A. die meisten Stimmen abgegeben sind, so erfolgt die Preisverteilung durch das Los an alle diejenigen, die für dieses Fenster gestimmt haben. Derselbe Vorgang wiederholt sich bei denjenigen, denen das Publikum den 2. und 3. Preis zuerkannt hat.

Es ist beachtlich, die Preisauslosung noch am Sonntag, 15. März, zu beenden, und dann sofort die Namen derjenigen, die einen Preis erhalten haben, in den Tageszeitungen zu veröffentlichen. Eine besondere Anteilnahme am Schaufensterwettbewerb wird vor allen Dingen die Schulfugend nehmen. Es ist deshalb vorgesehen, daß am Samstag, 7. März, vormittags, in den

Schulen an jedes Kind eine Karte zum Ausfüllen zur Verteilung gelangt.
Nach den bisherigen Vorbereitungen und den Anstrengungen der Geschäftsstelle darf man erwarten, daß der Schaufensterwettbewerb für die Stadt Bochum zu einem großen Ereignis werden wird. Der Einzelhandel ist gewillt, der Bevölkerung der Stadt Bochum und der Umgegend zu zeigen, daß er das Beste zu leisten vermag, und daß er imstande ist, die Wünsche des kaufenden Publikums im vollsten Maße zu befriedigen. Möge auch seitens des Publikums die Anteilnahme am Schaufensterwettbewerb eine recht große sein, damit die Geschäftsstelle für ihre großen Aufwendungen durch ein ebenso großes Interesse des Publikums Entschädigung findet.

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 28. Febr.

Steuertermine im März 1925.

(Zusammengestellt vom Finanzamt Bochum.)

5. März: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 21. bis 28. Februar. Keine Schonfrist.
10. März: Umsatztsteuer vorauszahlungen der Monatszahler für Februar. Schonfrist bis zum 17. Ein Lohnsteuer vorauszahlungen der Gewinnerzielenden und zwar der Monatszahler für Februar. Schonfrist bis zum 17.
16. März: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 1. bis 10. März. Keine Schonfrist.
27. März: Ablieferung der eingehaltenen Lohnsteuer für die Zeit vom 11. bis 20. März. Keine Schonfrist.

Für die Berechnung der Lohnsteuer ist die Steuerart maßgebend, daher muß bei Veränderung des Familienstandes durch Verheiratung und Geburt die Eintragung sofort bei der zuständigen Gemeindebehörde beantragt werden. Beim Finanzamt werden beratende Veränderungen nicht eingetrag.

Mit Rücksicht auf die schlechten Raumverhältnisse im Finanzamtsdienstgebäude werden die Pflichten in ihrem eigenen Interesse erfüllt, die Zahlungen nicht bis zum letzten Tage oder bis zur letzten Stunde aufzuschieben, sondern mit den Einzahlungen bei der Finanzkasse schon einige Tage vor Ablauf des Zahlungsstermines und frühzeitig (8 Uhr vorm.) zu beginnen.

Meisterprüfungen im Handwerk.

Kürzlich waren die Vorarbeiten der Meisterprüfungskommissionen der Bezirke Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Essen, Hamm, Soest und Witten zu einer Sitzung zusammenberufen, in der über die im vergangenen Jahre bei den Prüfungen gemachten Erfahrungen berichtet wurde. Es kam zum Ausdruck, daß zwar die heutigen fachlichen und theoretischen Leistungen der Prüflinge besser sind als früher, daß aber andererseits die Anforderungen an letztere immer noch höher gestellt werden müßten. Solche Prüflinge, die in Meister- und Buchführungslehren theoretisch vorbereitet waren, führten gegenüber den anderen meist erhebliche Ab. Allerdings sei eine fachliche Überforderung dieser Kurse, was aus verschiedenen Gründen bisher nicht möglich gewesen sei, sehr erwünscht.

Vor allem wurden lebhaft Klagen laut über die mangelhaften theoretischen Leistungen in den Vorkursen, insbesondere bei solchen Prüflingen, die keine Vorkursleistungen besucht haben. Diefem Uebel soll durch die Schaffung einer theoretischen Vorbereitungsmöglichkeit abgeholfen werden, über die der Vorkursauschuss der Handwerkskammer noch näher zu beraten haben wird. Ein Mitglied der Kommission sprach den Wunsch aus, daß bei der Vergabe öffentlicher Aufträge möglichst solche Handwerker bevorzugt würden, welche zur Führung des Meistertitels berechtigt sind, um auch dadurch das Ansehen der Prüfung zu heben. Eine zeitliche Ausdehnung

der theoretischen Prüfung wurde als notwendig erachtet; die Zeit für die schriftliche und mündliche Prüfung sei häufig zu kurz bemessen. Auch wurde bemängelt, daß namentlich viele weiblichen Handwerker schon Befristungen hätten, die sie die Meisterprüfung bestanden hätten; die Vorschriften über die Befristungsmöglichkeit strenger eingehalten werden. Auch wurde eine Erhöhung der Meisterprüfungsgebühren ins Auge gefaßt.

Wetterbericht. Veränderlich. Der Sturmwind ist von Irland nur wenig ostwärts vorgeschritten. In seinem Bereich herrscht in Westdeutschland mildes Wetter mit Regenfällen. Auch in den übrigen Gebieten ist die Witterung frostfrei. Der kalte Westen hat eine Schneedecke von ungefähr 15—20 Zentimetern, der Norden melbet 45 Zentimeter. Wir bleiben noch im Bereich des Tiefdruckes, von dessen Westseite wir zeitweise beeinflusst werden. Voraussage bis Sonntag: Veränderlich, zeitweise Niederschläge und kältere südliche bis südwestliche Winde. Temperaturen schwankend, aber durchschnittlich wenig geändert. Wetterbericht aus Winterberg: Schneelage: In 700 Meter Höhe 5—10 Zentimeter, über 700 Meter Höhe 20—25 Zentimeter. Temperatur: plus 2 Grad. Wetter: klar, leichter Schneefall am 28. 2. Nebel- und Schneefall gut. Winterföhnwind am Sonntag, den 28. d. M., fällt aus. Dagegen wird der Sonntagswind am Sonntag, den 1. März, nach Winterberg und zurück gefahren.

Ausstellung. Die Firma August Kollgen, Bochum, Brühlstr. 5, erhielt auf der Briefstempel-Berichtsaussstellung in Köln von 48 Ausstellern in seinen über 500 verschiedenen Briefstempeln, Sport-, Jugend- und Vereinsbedarfartikel die höchste Auszeichnung „Große goldene Medaille“ der Stadt Köln.

Bochumer Woche — Ausstellung. Die Ausstellungshallen um den Schützenhof sind entgegen den Erwartungen vieler Bestimmung außerordentlich schnell errichtet worden. Die Uebergabe ist bereits erfolgt. Die Firma Fr. Müller A.-G. hat für die Errichtung der Hallen nur 15 Tage gebraucht, wobei allerdings Nachtstunden eingerichtet worden sind. Vertragsgemäß mußten die Hallen am 28. Februar übergeben werden. Es kennzeichnet die Leistungsfähigkeit der Firma, daß sie bereits vor dem vereinbarten Termin die Hallen übergeben konnte. Da anstehende Gerichte verbreitet sind, als ob für den Eintritt in die Ausstellung ein hoher Preis festgesetzt ist, wird hierdurch bekannt gegeben, um allen weiteren Gerüchten vorzubeugen, daß seitens der Ausstellungsgesellschaft beschlossen ist, den Eintrittspreis auf 0,75 M festzusetzen.

Lernanfänger. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Lernanfänger für Ostern 1925 beträgt: Chana 1073 (im Vorjahre 980), Kath. 1042 (im Vorjahre 1148), israel. 11 (im Vorjahre 11), für die religiösen Sammelklassen 70 (im Vorjahre 54); zusammen 2196 (im Vorjahre 2143).

Die Nachschau der Duitingsarten beginnt am 2. März in der Goethe-, Garten-, Wäldchen-, Freizeitanstalt, Graf-Engelbert-, Zeffing-, Wäldchen- und Körnerstraße. Aufstellungsarten und Aufstellungsbescheinigungen sind zur Revision bereitgehalten. Personen unter 16 Jahren sind versicherungspflichtig, sofern sie Vorkurs erhalten.

Deutsche Volkspartei Hoffende. Die Jugendgruppe Hoffende wurde am 28. d. M. unter lebhafter Beteiligung der Mitglieder des Ortsvereins und befreundeter Jugendgruppen aus Marmelsagen und Bochum-Stadt in der Wirtshaus des Hören wieder eröffnet. Herr

Seine Erzeugnisse in gefälliger Aufmachung auf den Markt und mit Geschicklichkeit an den Mann zu bringen, ist Sache des Kaufmanns. Wir wollen mehr. Wir wollen den Kunden unsere guten

Möbel
Teppiche
Gardinen

nicht nur zu billigen Preisen verkaufen, wir wollen ihm damit ein Heim schaffen, ihm dabei Berater und Helfer sein. Unsere erfahrenen Fachleute stellen wir jederzeit zur Verfügung.

A. Eid Söhne
ESSEN, AM HAUPTBAHNHOF

hinaus, um den ersten Leuchtturmstein der heimatischen Insel zu erwarten. Sie streckte den Arm aus: „Dort! Sehen Sie?“
Hartmann folgte mit dem Auge der Richtung, in der sie wies, und sah das rötliche Licht wie einen irdischen Stern an dem herablich bewölkten Himmel aufleuchten. Kalter Wind strich über das Wasser von der Nordsee herüber. Der Bug des Schiffes hob und senkte sich mit leisem Knirschen, ab und zu schlug ein Segel. Hermann war neben Erda stehen geblieben und sah gleich ihr auf das näher rühende Licht.
„Erinnern Sie sich noch an jenen Abend im März?“
„Ich dachte eben an das selbe“, antwortete er.
„Gut, hier ist schon dort“, sagte sie leise. Beide blickten dabei gleichzeitig auf das ferne Grab, das sie in der Stille des fernen Friedhofes zurückgelassen hatten.
„Wir denken beide an Maria“, sagte Erda.
„Von allen, die damals unser waren, kehren wir beide allein zurück“, bemerkte Hartmann sinnend.
„Ja — es ist, als ob man einen hohen, steilen Berg erklimmen muß — nach und nach bleiben viele zurück. Mein Vater wurde alt, mein Bruder war zu schwach — Maria — ist uns weit voraus, sie brauchte nicht zu steigen, sie konnte fliegen.“
Ein ganz richtiges Bild. Sollen nun wir zwei den Berg bezwingen? Das Leben ist Kampf, heute mehr als je.
„Amen Sie diese starke Lust — ist sie nicht wie das Leben selbst?“
Er beugte weit die Lungen dem anstürmenden See- und Tod entgegen.
„Sie haben recht — er läßt Schwäche, Krankheit und Tod vergessen.“
Man näherte sich dem Deich. Das schwere Boot wendete sich, die Segel rauten nieder, der Anker raste in die Tiefe. Dann, als es still wurde, hörte man die plätschernden Aufschläge der Ruder, die den Vorkurs durch das Wasser an den Segelfutter heranzogen. Der Aufseher, ein Postbeamter des Dorfes, grüßte. Er sah in der Dunkelheit nicht, daß es Erda, die Durscherin, war, die heimkehrte. Hermann half ihr in den Wagen hinüber. Man fuhr zum Deich zurück und über dessen Rücken, dann jenseits hinunter und in gemächlichem Trab zum Dorf. Da, wo der Fußweg

zur Burg abzweigte, hat Erda, zu halten. Der Aufseher wandte sich befremdet um. War ihm die Stimme bekannt? Seit Jahresfrist hatte niemand bei der Burg zu halten gehört.
Sie flogen aus. Als sie durch das hohe alte Stelntor traten, das das zerfallende Sandsteinwappen der Rhsbergener trug und die zur Burg gehörige Gartenfläche mit der Straße verband, sagte Hermann: „Ich heiße Sie herzlich in der Heimat willkommen.“
Sie lächelte erfreut und sagte dazu: „Ich Sie auch.“
Das Eingangstor der Burg war schon geöffnet. Der alte Thomas stand auf der Schwelle, der rötliche Kadelschein leuchtete hinter ihm auf, und seine weißen Haare flatterten im Winde. Als er der jungen Herrin ansichtig wurde, kam er ihr entgegen, ergriff ihre beiden Hände und brühte sie voll stummer Rührung. In der Halle erwartete sie Metta — sie kniete tief und sah der jungen Gräfin befehl in das etwas abgekehrte Gesicht, das aber von Wind und Seeluft erfrischt war — die Augen Erdas strahlten vor Freude und Ergriffenheit. Auch Hartmann wurde mit aufrichtiger Herzlichkeit begrüßt. Man hatte die Nachricht erhalten, daß er das gnädige Fräulein begleitet und zunächst verworren würde, um ihr hilfreich zur Seite zu stehen. Die Burg war in Ordnung und die Zimmer waren bestens hergerichtet. Dafür hatte sie, Metta, gesorgt.
Am Speisesaal war der Tisch gedeckt und das Feuer prasselte im Kamin. Doch ehe sich Erda entsaß, einzutreten, wandte sie sich ängstlich mit einer schmerzlichen Frage an Metta, an Hartmann. Da sagte dieser zu Thomas:
„Wo ist die Aufbahrung geschehen? Ging die Ueberführung gut vonstatten — wann war das Schiff hier?“
„Ich bestellte den Sarg vorgerichtet abend auf dem Volkshaus hierher, wie Sie angeordnet hatten, Herr Hartmann. Wir trafen so um diese Zeit ein. Alles ging gut. Die Aufbahrung veranlaßte ich in der Kapelle der gräflichen Gruft.“
„Ich danke Ihnen, Thomas“, sagte Erda, und reichte ihm die Hand. Der Alte beugte sich mehrmals tief.
(Fortsetzung folgt.)

Wienkopf entwickelte nach warmen Begrüßungswörtern in kurzen Zügen den Arbeitsplan für die nächste Zeit und zeichnete in großen Umrissen die Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse während der zweijährigen Untätigkeit der Gruppe. In der Aussprache las Herr Kleffmann sen. 1. Vorsitzender des Ortsvereins, tatkräftige Unterstützung des Vereins zu und bat um Mitwirkung der Jugend bei dem nächsten stattfindenden Fest. Herr Schrammer überbrachte die Grüße der Jugendgruppe Marmelshagen. Der weitere Abend verlief unter Darbietungen erster und humoristischer Art durch die Herren Kleffmann jun. und Schuppers, sowie musikalischen Vorträgen von Fräulein Sesselbach und Herrn A. Finkle in harmonischer Weise. Die nächste Versammlung findet Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr, in demselben Lokal statt.

pp. Die Umzugskosten der ausgewiesenen Beamten. Wie der Amtl. Preuss. Pressedienst mitteilt, wird in einem Rundschreiben des Ministers des Innern zugleich im Namen des Ministerpräsidenten und sämtlicher Staatsminister den nachgeordneten Behörden sämtlicher Ämter der Preussischen Staatsverwaltung zur Kenntnis gebracht, daß der Reichsfinanzminister sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Umzugskosten für ausgewiesene Beamte, die nicht in ihren früheren Dienstort zurückkehren, sondern nach einem anderen Orte versetzt werden, dann zu Lasten des Reiches gehen, wenn die Entfernung vom Aufenthaltsort zum neuen dienstlichen Wohnort die Entfernung vom Aufenthaltsort zum früheren dienstlichen Wohnort übersteigt. Ist das Letztere der Fall, so gehen die Umzugskosten ganz zu Lasten des Reiches.

□ Vom Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebenen e. V., Bezirksr. 2, wird uns geschrieben: Esoden erhält wir von der Stadt Bodum die Einladung zur Gedenkfeier für unsere im Weltkrieg gefallenen Kameraden, welche am Sonntag, den 1. März, nachmittags 4½ Uhr, auf dem Ehrenfriedhof stattfinden. Unsere Mitglieder werden hiermit eingeladen, sich am Sonntag nachmittags um 4 Uhr vor der Brücke am Schwannemarkt pünktlich zu versammeln, da wir geschlossen an der Gedenkfeier teilnehmen. Wir machen darauf aufmerksam, daß es Ehrenpflicht aller Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen ist, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

× Marie-Festabend. Eine unserer bekanntesten Schriftstellerinnen ist Marie Festsch-Dannover, die in sehr vielen christlichen Häusern bekannt ist durch ihre Gedichtbände: „Auf Wanderwegen“, „Erntedank“, „Dir zur Freude“. Sie versteht es meisterhaft, die Dinge in Worte der Gerechtigkeit zu fassen. Man wird manchmal an „Gottsche“ zufällige Andachten“ von Gertrud erinnert und läßt sich gern von ihr die Augen öffnen für immer neue Freude-Möglichkeiten, weil sie uns zeigt, wie wir immer wieder in unserer Lebensführung Gottes Hand spüren können, wenn wir nur darauf zu merken verstehen. So ist die Dichterin uns heute auf ihre Weise eine Führerin hin zu Gott. Wir verwiesen auf das Inserat in der heutigen Nummer. Wir weisen besonders noch darauf hin, daß für Unbemittelte eine Anzahl Karten unentgeltlich abgegeben werden im Sekretariat Ottostr. 14.

* Stadttheater. Der Spielplan bringt folgendes: 28. Febr.: „Der Waffenschmied“; 1. März, 3—5 Uhr: „Hänsel und Gretel“, abends: „Cavalleria rusticana“;

hierauf „Der Bajazzo“; 2. März: „Kyrie Kyrie“; 3. März: „Die zärtlichen Verwandten“; 4. März: „Der und Zimmermann“; 5. März: „Die zärtlichen Verwandten“; 6. März: „Geschlossen“; 7. März: „Der Barbier von Bagdad“; 8. März, 5—11 Uhr: Zum ersten Male: „Der Ring des Nibelungen“ 3. Tag, „Götterdämmerung“; 9. März: „Die Götterdämmerung“; 10. März: „Richard II.“. — An die Einführung der 5. Vormieterate bis zum 2. März wird erinnert.

* Kindervorstellung. Der Versuch, auch den Kindern einmal im Jahr die Gelegenheit zu geben, eine Oper zu hören, hat sich außerordentlich bewährt. Die morgige Vorstellung von „Hänsel und Gretel“ wird hoffentlich das Haus noch einmal füllen. Die Aufführung dieser Oper wird wahrscheinlich zum letzten Mal stattfinden.

* Union-Palast — Operettenbühne. Die Gardasfürstin, die seit einigen Tagen über die Bretter des Union-Palastes geht, hat an Zaghaft nichts eingebüßt, was das täglich ausverkaufte Haus beweist. Darstellend und Ausstattung sind musterhaft, wie dies bereits in den Kritiken hervorgehoben ist. Die Ermäßigungsstarke für Februar verlieren ab Sonntag ihre Gültigkeit. Die Ausgabe für März beginnt in diesen Tagen. — In der Weinlaube konzentriert täglich ab 7 Uhr das beliebte Schrammeltrio „Nonah“. Küche und Keller bieten das Beste zu sehr zivilen Preisen.

* Heiterer Abend Prof. F. Gregori-Vorlesung am 5. März. Herr Gregori hat als Regisseur und Darsteller vornehmlich am Hofburgtheater in Wien und am Deutschen Theater in Berlin gewirkt. Als Lehrer der Schauspielkunst zählt er die ersten Künstler der deutschen Bühne zu seinen Schülern. Ganz besonders einflussreich ist sein Wirken als Vortragender geworden. Die Kritik rühmt an ihm vor allem die Vereinigung von Scharsinigkeit und geistiger Durchdringung, wobei ihm ein bis zur Vollkommenheit ausgebildetes Organ und sorgfältige Sprechkunst zur Seite stehen. (S. Anzeige.)

□ Tanz- und Gesellschaftsabend im Parhaus. Der erste Tanz- und Gesellschaftsabend in den Parhausgärten zu Bodum findet während der Winterwochen Freitag, 13. März, statt. Es ist gelungen, auf dieser Veranstaltung das rühmlichst bekannte erste Berliner Tanzorchester (vom Pavillon Mascotte, Berlin) mit seinem Dirigenten Bernhard Gite, den König der Tanzgeiger, zu verpflichten. Außerdem finden Tanzvorführungen durch die Tanzgruppe der Vereinten Stadttheater Bodum-Duisburg statt. Vorverkaufsstelle und Auskunft durch die Buchhandlung Penzlinstraße (Telef. 2817—18) und Grammophonhaus Wolters (Telef. 1161). (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

* Parhauskonzerte. Wegen des Volkstrauertages fällt das morgige Parhaus-Nachmittagskonzert aus.

□ Warnung vor Unbekanntheiten. In einer der letzten Nächte ist ein französischer Posten in der Stadt von angetrunkenen Leuten belästigt worden. Der Fall gibt Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß Belästigungen französischer Posten und von Angehörigen der Besatzungsmächte überhaupt im Interesse der gesamten Bevölkerung unbedingt unterbleiben müssen. Die sich aus solchen Unbekanntheiten ergebenden Gefahren sind für jeden Einflüchter offenbar.

* Schwindel. Gewarnt wird vor einem Betrugmann Ferdinand Nuppert und dessen Anhang. Dieser hat wiederholt Bestellungen auf Anthrazit-Kohlen entgegengenommen. Bei Lieferung der Kohlen stellte es sich dann heraus, daß es sich um minderwertige Kohlen handelte, auch stimmte die Menge nicht mit dem bezahlten Quantum überein.

* Ein Gärdenbrand entstand in dem Hause Poststraße 48; man war unvorsichtig mit einem brennenden Richte umgegangen.

k. Ein Eindringling. In der Nacht zum Freitag gegen 2 Uhr drängte sich in einer Wirtschaft an der Bahnhofstraße ein Herr A. in eine geschlossene Gesellschaft. Als er sich hier ungebührlich benahm, wurde er an die frische Luft gesetzt. Dieses schien aber nicht so ganz sanft geschehen zu sein, denn A. mußte mittlerweile dem Krankenhaus zugeführt werden.

k. Schwer verletzt. Auf den Eschlag-Werken wurde der Arbeiter B. von glühenden Eisenteilen getroffen, die ihm die Augen verletzten. Mittels Krankenwagens wurde der Verletzte vorerst zu einem Augenarzt geführt.

Aus Stadt und Amt Wattenfeld.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenfeld und der Gemeinde Wattenfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher“ liegt am Verkauf aus in der Oster-Fengstenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattenfeld, Oststraße 31.

Wattenfeld, 27. Febr.

op. Vom Kreisverband evang. Arbeitervereine. Die am morgigen Sonntag, 1. März, stattfindende Frühjahrstagung ist im Lokale Fritz Reitemeyer in Gelsenkirchen-Hüllen, Ecke Hüller- und Bonnerstraße. Wegen der wichtigen Tagesordnung wird pünktlich um 2½ Uhr begonnen. Die Vereinsvertreter wollen deshalb rechtzeitig erscheinen.

op. Vom Jungfrauenverband. Der Jungfrauenverband erhält Besuch von Fräulein Stemann aus der Zentrale Dablen, die Westfalen bereisen wird. — Helferrinnen sind angefordert vom 10. bis 20. Juni in Wattenfeld, vom 21. bis 31. Okt. in Wattenfeld; eine Freizeit für Mitglieder über 18 Jahre ist vom 4. bis 12. Mai in Ummeln. — Kontoristinnen und Beamtinnen finden in Siele eine Werbefreizeit vom 30. Mai bis 6. Juni. — Der nächste Bibelkurs im Martineum ist vom 26. März bis 5. Mai, täglich 2,75 Mk.

op. Die Auszahlung der Unfallrenten erfolgt am Montag von 8—11 Uhr vormittags bei Wien, Hochstr. Die Renten sind pünktlich am Zahlungstage abzuholen.

op. Der Ostpreuss. evang. Arbeiterverein hielt gestern die diesjährige Generalversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden F. o. h. i. g. eröffnet und geleitet wurde. Er gedachte der verunglückten Kameraden von „Minister Stein“, zu deren Andenken sich die Mitglieder von ihren Plätzen erhoben. Dann erstattete er den Jahresbericht und der Kassierer den Kassenbericht. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Der Verein zählt 305 Mitglieder. Man beschloß, neue Statuten aufzustellen, da die alten der jetzigen Zeit nicht mehr entsprechen. Auch wurde bekanntgemacht, daß die Mitglieder, welche sich aufnehmen lassen, Anspruch auf Unterstützung erst nach 3 Monaten haben, vom 1. jedes Monats an gerechnet. Das Einschreibegeld beträgt bis zu 20 Jahren 1 M., bis zu 30 Jahren 1,50 M., und bis zu 50 Jahren 2 M. Der monatliche Beitrag beträgt 50 Pf. Für April soll ein doppelter Beitrag erhoben werden, um die Kosten der 500-Jahrfeier zu decken. Der Verein hat beschlossen, daß bei Krankheitsfällen eine Karenzzeit nicht greifen soll, und zwar hat jemand, der 13 Wochen vorliegen eines Verlebenscheines die Karenzzeit nicht ab. Die Sterbendmarge bleibt wie bisher bestehen. In den Vorstand wurden gewählt bzw. wiedergewählt als 2. Vorsitzender Karl Truchsmittel, als 2. Schriftführer W. B. Libuda, als 1. Kassierer Gottfried Post, als Beisitzer Grubenhofer, Kalwinski, Rippner und Tomastowski, als Revisoren Dobrinski 2. Friedr. Kropf und Karl Stahl, als Krankenkassier.

Dobrinski 2. Gust. Kalinowski, Friedr. Samulowitsch, Aug. Danowski und Ludwig Konopla für Wattenfeld, als Revisoren Erdmann, Kropf und Kommit, als Delegierte für den Ostpreussischen Bund Rohnig, Bartowski und W. B. J. Die Vereinsliste wurde einstimmig wiedergewählt.

Gemeinderat Gänigfeld.

op. Gänigfeld, 27. Febr. Donnerstag nachmittag fand hier unter dem Vorsitz des Amtmanns Baumann eine Gemeinderatsitzung statt. Eine neue Luftbarkeitssteuerordnung mit Goldmarkbeiträgen wurde ohne Aussprache angenommen. — Der Vorsitzende legte dem Kollegium einen Vertragsentwurf zwischen dem Zahnarzt Dr. Bibbing und der Gemeinde vor, der die zahnärztliche Behandlung der Schulkinder regeln soll. Man beschloß, zunächst eine zweimalige Untersuchung der Schulkinder vom 1. Schulfahr ab. Es wurde betont, daß der Arzt eine gründliche Untersuchung der Kinder ausgesetzt habe. Nach kurzer Aussprache wird die Vorlage auf Vorschlag an die Schuldeputation überwiesen, nachdem der Vorsitzende die grundsätzliche Zustimmung zur Vorlage festgestellt hatte. — Eine längere Aussprache entspinnt sich über die Kosten des Besuchs der Wattenfelder Berufsschule. Der Vorsitzende macht bekannt, daß die Stadt mitgeteilt habe, daß für jeden Gänigfelder Schüler je Jahr und Kopf 30 Mark aufzubringen seien. Gegen diesen Satz hat das Kollegium nichts einzuwenden. Von kommunistischer Seite wird die Berufsschulpflicht für Dienstmädchen als zu weitgehend angesehen. Es seien bereits Familien dazu übergegangen, ihre Dienstboten wegen des Berufswanges zu entlassen. Gv. Zimmer (D. V. B.) betont, daß es sehr viel Mädchen gäbe, die gar nicht die Absicht hätten, etwas hinzuzulernen, er halte daher einen freiwilligen Besuch der Fortbildungsschule für angebracht. Gemeindevorsteher Töle bemerkt, daß man eine Fortbildungsschule mit freiwilligem Besuch nicht kenne. Auch er gibt an, daß die Herannahende der Dienstmädchen in die Berufsschulpflicht große Schwierigkeiten mit sich bringe, diesem Uebelstand sei jedoch abzuhelfen, indem man in dem Statut einen Zusatz mache, wonach die Dienstmädchen vom Schulbesuch befreit sind. Kollegium ist damit einverstanden, daß die Angelegenheit bis zur Staatsberatung zurückgestellt wird. — Mit der Gelsenkirchener Bergwerks-A. G. sind Verhandlungen gepflogen worden, um von ihr zur Schaffung von Bauland einen Geländestreifen hinter dem Park zu erlangen. Die G. B. A. G. nehme jedoch einen ablehnenden Standpunkt ein. Man beschloß einstimmig, das Gelände zu enteignen. — Der Vorsitzende hat bereit 200000 Ziegelsteine für die Gemeinde zur Durchführung des Wohnungsbaues zu dem günstigen Preise von 33 Mark je Tausend gekauft. Das Kollegium erklärt sich hiermit einverstanden. — Der Haus- und Grundbesitzerverein beantragte die Forderung der Wohnungszugangssteuer für 1—3 Zimmerwohnungen, wie in Söndrop und Eppendorf. Der Antrag wurde abgelehnt. — Die Gemeindebibliothek wird weiter durch die Gemeindevorstände verwaltet werden. In die öffentliche Sitzung schloß sich dann noch eine geheime.

op. Eppendorf, 27. Febr. Der Haus- und Grundbesitzerverein macht bekannt: Als Steuerbestimmung ist Samstag, 14. März, vorm. von 11 bis 11 Uhr (Wirtschaft Ringeling) festgesetzt. Die nächste Versammlung findet Sonntag, 1. März, vorm. 10 Uhr, im Vereinslokal Haarmann statt.

op. Söndrop, 27. Febr. Das Missionsfest muß auf Sonntag, 22. März verlegt werden. Diesen Sonntag ist im Anschluß an den Gottesdienst Besuche und Feier des Hl. Abendmahls. — Die Prüfung der Konfirmanden findet am 29. März, die Konfirmation am 5. April statt.

He
guter
Schwa

nach
jahre v

Bo
den 27.

Die
nachmitt
die Trau

Befchulung b
Jumm

Das Gehe über
der tauchun
festhalten, daß b
benähigt, und tauch
7. Lebensjahr voll
in den Anstalten für
Kinder bezeugen m
entwischen und b
den tauchunnen A
selbst gehören auch
solche Kinder, deren
daß sie die Sprach
nach externen Dr
Sprache durchs Ohr
imstande sind. In
hören auch solche K
find, daß sie den b
nicht weichen mül
Die Eltern un
solcher Kinder wer
he Kinder, die ba
gelegt haben, (p
W. p. 1. d. 3. a. a
verfrage 7a, ang
einer Geburtsurkun
Familienbuches.
Bodum, den 26.
Die St

Berufs- und
für schulentlassene
Muttinen und U
Dah: Haus

Der neue Kursus
21. April um 3 Uhr.
führung, Stenograph
Kaufmann, Rechnu
standslehre, Nähen,
Hauswirtschaftslehre
Klasse 2 ist ein
gibt täglich von 3 bis
Näh-Handarbeiten
durch eigens dazu
Kräfte. (14 Nähmas
Unterrichtszeit i
3 bis 7 Uhr. Anmel
nimmt der Unterzei
Sehr mäßig

Die Fett
Ihre Gefahren und
Druckschrit
r. Hugo Caro, G.

45.- 55.
oder höchstens n
Preislagen habe
große Vorräte a
mit die Wünsche
haben, so werd
dasjenige bei un
gedacht haben.
fung zu erleich
trois unserer b
Kredit. Bei m
die Ware gleich
eigenen Interesse
suchen Sie uns u
von unserer

For
Bo
Hellweg 1.

Für das behagliche Heim:

Gardinen Teppiche, Möbelstoffe

Verkauf zu sehr billigen Preisen!

Scheibengardinen	abgepaßt, aus engl. Tüll, teils mit und ohne Volant, 0,95, 0,75, 0,65, 0,55,	0,35
Scheibengardinen	helle, klare Muster	0,95, 0,75, 0,68, 0,45, 0,38
Halbstores	engl. Tüll und Elamine, filigrante Ausführung	5,50, 3,75, 2,95, 2,50
Gardinen	mit Bordüren, solide kräftige Ausführung	2,50, 1,85, 1,45, 0,85
Spannstoffe	doppeltbreit, moderne, geschmackvolle Muster	1,95, 1,45, 1,15, 0,95
Vorhänge	in engl. Tüll, aparte Zeichnungen	Fenster = 2 Flügel 12,50, 9,50, 4,75
Bettdecken	einseitig, Tüll und Elamine, mit und ohne Volant	7,50, 3,75, 2,95
Bettdecken	zweibettig, Tüll und Elamine, mit und ohne Volant	9,50, 7,80, 6,75
Tüll-Borden	für Querbehänge, mit und ohne Volant	0,95, 0,65, 0,58, 0,38
Madras-Garnituren	mit Franze, bestehend aus: 2 Flügel, 1 Querbehang	9,50, 7,50, 5,80

ALSBERG

Aktiengesellschaft, Bodum

Diwan-Decke	Kohleleinen, mit Kelm-Franze, moderne Zeichnungen, ca. 200/300 cm, 150/300 cm	18.50
Gobelin-Diwan-Decke	aparte Perser-Muster, mit eingeknüpfter Franze, ca. 150/300 cm, 16,50,	14.50
Plüsch-Diwan-Decke	verschiedene Farben, ca. 150/300 cm, 36,50,	29.50
Rips-Tischdecke	mit reicher Stickerei, in allen Farben sortiert, . . . 29,00, 26,00, 22,50,	18.50
Diwan-Decke	Moquell, schwere Qualität, ca. 150/300 cm, 75,00, 65,00, 58,00,	55.00
Rips bedruckt, aparte Perser- und Blumenmuster	. . . Meter 1,30 cm breit, 3,50, 2,25,	1.95
Gobelin-Stoffe	moderne Muster, gute Gebrauchsware, ca. 130 cm br. . . Meter 7,80, 6,75, 5,95,	4.75
Woll-Gobelin	in prima Qualität und Ausmusterung, sehr vorzüglich, . . . Meter	18.50
Moquette für Möbelbezüge, aparte Streifen- und Blumenmuster	. . . Meter 15,50, 13,50, 11,50,	8.50

Smyrna-Teppiche (Imitat.)
In schönen Perser-Mustern . . .
ca. 200/300 160/240 cm . . .
45.00 31.50

Strapazier-Teppiche
In sehr schönem Farben-Sortiment
ca. 200/300 160/240 130/200 cm
29.50 22.50 14.50

Haargarn-Teppiche
besonders kräftige Strapazier-Qualität
ca. 200/300 160/240 130/200 cm
48.00 35.00 22.50

Wollperser-Teppiche
schöne Koplen orientalischer Teppiche
ca. 300/400 250/350 200/300 cm
245.00 195.00 95.00

Plüsch-Teppiche
nur la. Qualität und Ausführung
ca. 250/350 200/300 160/240 cm
95.00 85.00 58.00

Verbindungslücke
ca. 90/180 cm, in großer Ausmusterung, 38,50, 34,50, 24,00, 14.00 |

Tapestry-Vorlagen schöne Perser- u. Blumenmuster, 50/100cm 6.75 |

Plüsch-Vorlagen erstklass. Qualitäten . . . 16,75, 10,50, 9.75 |

Bouclé-Läufer ca. 70 cm breit, Streifenmuster, Mir. 5,50, 4.75 |

Samstag
für Westfalen
ab Sonntag, als
Festtag, Barte-
ninslot Brede

tag nachmittags
manns Bau-
Eine neue
Goldmarke
men. Der
Vertragstext
und der Ge-
handlung der
hüfte zunäch-
hulinden vom
der Arzt eine
aufgefangt ha-
auf Vorschlag
dem der Vor-
zur Vorlage
trache entspin-
Wattenfächer
macht bekannt,
leben Günstig-
aufzubringen
um nicht ein-
wird die Be-
weitgehend an-
übergegangen,
es zu entlassen.
sehr viel Wä-
ten, etwas hin-
gen Besuch der
Gemeindevorste-
rungsstelle mit
er gibt zu, daß
die Berufs-
bringe, diesem
man in dem
Dienstnächsten
ist damit ein
Eatsberatung
fischer Berg-
logen worden,
einen Gelände-
G. B. A. G.
untk ein. Man
eigenen. Der
e für die Ge-
sahnes zu dem
aufgeführt.
verhanden.
beantworte die
s ist richtig
ntrop und Gp-
Die Ge-
die Gemeinde-
öffentliche Sit-
e.

aus- und
bekannt: Als
vom. von 349
egt. Die nächste
vom. 10 Uhr,
missionsfest
werden. Diesen
edienst Weidte
ie Prüfung der
e Konfirmation

Statt jager besonen Anzeige.
Heute nachmittags 1 1/2 Uhr wurde unser lieber,
guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel, der

Rentner
Caspar Coers
nach einem arbeitsreichen Leben im 79. Lebens-
jahre von seinem schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer
Luise Pohlschmidt geb. Coers
Fritz Coers, Bäckermeister
Frieda Poth geb. Coers
**Ferdinand Pohlschmidt, Berg-
und Vermessungsrat**
**Dr. Ing. Eugen Poth, Direktor der
Ver. Wasserwerke in Berlin**
Martha Coers geb. Klemeier
und sieben Enkel.

Bochum, Dortmund und Berlin - Zehlendorf,
den 27. Februar 1925.

Die Beerdigung findet am Montag, den 2. März ds. Jrs.,
nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Hernerstraße 6 aus statt,
die Trauerfeier 1/4 Stunde vorher.

**Beschulung blinder und taub-
stummer Kinder.**

Das Gesetz über die Beschulung blin-
der und taubstummer Kinder vom 7. 8. 1911
bestimmt, daß blinde Kinder, die das 6. Le-
bensjahr, und taubstummer Kinder, die das
7. Lebensjahr vollendet haben, den Unterricht
in den Anstalten für blinde und taubstumme
Kinder besuchen müssen, sofern sie genügend
entwickelt und bildungsfähig erscheinen. Zu
den taubstummen Kindern im Sinne des Ge-
setzes gehören auch stumme, erblaubte und
solche Kinder, deren Gehörreste so gering sind,
daß sie die Sprache auf natürlichem Wege
nicht erlernen können und die erlernte
Sprache durchs Ohr zu verstehen nicht mehr
instande sind. Zu den blinden Kindern ge-
hören auch solche Kinder, die so schwach-
sichtig sind, daß sie den blinde Kindern gleich ge-
achtet werden müssen.

Die Eltern und gesetzlichen Vertreter
solcher Kinder werden hiermit aufgefordert,
die Kinder, die das 4. Lebensjahr zurück-
gelegt haben, spätestens bis zum 1.
April d. J. auf dem Schulamte, Witten-
bergerstraße 7a, anzumelden unter Vorlage
einer Geburtsurkunde des Kindes oder des
Familienbuchs.

Bochum, den 26. Februar 1925.
Die Stadtschulbeurteilung.

Berufs- und Handelsschule
für schulentlassene Mädchen des Kreises
Münster und Umgegend in Linden-
Dahhausen. (Falkeschule).

Der neue Kursus in Klasse I beginnt am
21. April um 3 Uhr. Unterrichtsfächer: Buch-
führung, Stenographie, Handelskunde, Deutsch,
Kaufmann, Rechnen, Turnen, Gesang, An-
standslehre, Nähen, Handarbeit, Kochen und
Hauswirtschaftslehre.

Klasse 2 ist eine reine Nähklasse und
gibt täglich von 3 bis 6 Uhr Anleitung zu allen
Näh-, Handarbeiten und Kunststücken
durch eigene dazu vorgebildete, fachmänn.
Kräfte. (14 Nähmaschinen).

Unterrichtsstunden in Klasse I täglich von
3 bis 7 Uhr. Anmeldungen für beide Klassen
nimmt der Unterzeichnete täglich entgegen.
Sehr mäßiges Schulgeld.

Bochum, den 26. Februar 1925.
Beinken, Rektor.

Die Fettleibigkeit
Ihre Gefahren und Beseitigung. Ausführl.
Druckschrift Nr. 2 kostenfrei.
r. Hugo Caro, G. m. b. H., Berlin W 2

Landaufenthalt.

Das Kreiswohlfahrtsamt ist bemüht, in
diesem Jahre wieder Kinder zur Erholung
und Kräftigung ihrer Gesundheit auf dem
Land unterzubringen. Die nötigen Ver-
handlungen mit den vorjährigen Aufnahmestel-
len sind bereits aufgenommen. Es ist
wohl zu erwarten, daß es gelingen wird,
wie im Vorjahre für eine größere Anzahl
Kinder Pflegestellen zu erlangen. Die Zahl
der Pflegestellen kann aber angeht der
vielen für einen Landaufenthalt in Betracht
kommenden Kinder nicht groß genug sein.
Wer bei der Stellenvergebung gute Hilfe
leisten kann, sind die Kinder, die schon auf
dem Lande waren und die gewillt sind, in
diesem Jahre wieder aufs Land zu gehen,
indem sie über ihre Eltern sich brieflich an
die ihnen bekannten Pflegefamilien wenden
und bei ihnen um Aufnahme anfragen. Es
wird gebeten, dies sofort zu tun, da bald
mit der Ausweisung der Kinder begonnen
wird. Im Falle einer zugehörigen Antwort
müssen die Pflegeeltern unter Vorlage der
Antwortschreiben des Vaters und Gemein-
des des Landkreises Bochum namentlich an-
gegeben werden. Für sonstige Auskünfte der
Kinder nach den Aufnahmestellen in geschlos-
sen Transporten wird dann von hier gefor-
dert.

Bochum, den 26. Februar 1925.
**Wohlfahrtsamt des Landkreises
Bochum.**

WER
Anzug- u. Paletstoff hat,
der bringe den selben an mir zur Unter-
suchung nach Maß. Beste Zutaten, modern-
e Lagerstoffe zu billigen Preisen. Repara-
turen und Aufbügeln in eigener Werkstatt.
Germann Jüdel, Dortmundstr. 11

Hautjucken
Pickel
besorgt schnell und sicher die echte
Wurholener
Tormentill-Salbe.
Nur zu haben im
Wurholener H. Rüterhaus
Bochum, Viktorstr. 3, Eickel, Herzogstr. 4

Ihr Wunsch ist

Sie möchten sich einen wirklich schönen
Anzug kaufen, jedoch nicht mehr dafür
verausgaben als etwa

45.- 55.- 68.- 75.-
oder höchstens neunzig Mark. In diesen
Preislagen haben wir ganz besonders
große Vorräte am Lager. Ebenso wie
wir die Wünsche Ihrer Freunde erfüllt
haben, so werden auch Sie bestimmt
dasjenige bei uns finden, was Sie sich
gedacht haben. Um Ihnen die Anschaf-
fung zu erleichtern, geben wir Ihnen
trotz unserer billigen Preise längeren
Kredit. Bei mäßiger Anzahlung wird
die Ware gleich ausgehändigt. In Ihrem
eigenen Interesse raten wir Ihnen, be-
suchen Sie uns und überzeugen Sie sich
von unserer Leistungsfähigkeit.

Fortuna
Bochum,
Hellweg 1, gegenüb. Koppel



Herren-Wäsche

Bekannt beste Fabrikate!
Billige Preise!

Oberhemden weiß und farbig
Smoking- u. Frack-Hemden
Kragen in den neuesten Formen
Nachthemden, Schlafanzüge

Krawatten „Marke Rotsiegel“
neueste Formen u. Farben

Farbige Unterkleidung u. Socken
nur erste Fabrikate.
— Maßanfertigung —

Mertens
Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Die Konditorei!

Rüsberg
Das Kaffee!

Überall hört man es sagen,
man soll Sompertz Kufe tragen.



Der Kuf
für alle
Albert Sompertz
Friedrichstr. 5

„Amerikanischer Lichtreklamapparat“

Für den Verkauf eines
AMERIKANISCHEN SCHAUENSTER LICHTREKLAMAPPARATES
werden nur solvente Firmen oder Herren mit Betriebs-
kapital gesucht. Der Apparat ist das Allerneueste
und Hervorragendste auf dem Gebiet der Licht-
reklame. Es gibt in Deutschland hierfür keine Kon-
kurrenz. Enormer Absatz und Verdienstmöglichkeit.
Vorräte für alle Branchen und Lieferbar in Original-
überpackung jede Menge sofort.
Raschentschlossene Firmen oder Herren wollen
Eilanfragen richten an
OSCAR KIENZLE & CO. Reklameverlag
Berlin-Charlottenburg, Wielandstr. 49.

200 JAHRE—
TABAKFABRIK
200 JAHRE
ERFAHRUNG



Tabak-
Fabrik
Friedr. D. Cramer Bochum

3 Mäntel-Tage

Samstag
Montag
Dienstag

Ueberhangs-Mäntel
107⁵ 149⁵ 25.- u. höher

Tuch-Mäntel
197⁵ 26.- 38.- u. höher

Covercoat-Mäntel
149⁵ 195⁵ 29.- u. höher

Gabardine- u. Rips-Mäntel
29⁵ 38.- 56.- u. höher

Frauen-Mäntel
29.- 36.- 54.- u. höher

Salomons
Bochum. Damen-Moden. Kortumstr. 3.

VAUEN

Sebe VAUEN-Weise ist eigens dazu
gemacht. Ohne teure Betriebsmittel,
Genuss und Freude am Rauchen zu
verleihen. Wir unterziehen die aus-
beitem, altabgelagerten Brundre-
bols sorgfältig gearbeitete VAUEN-
Weise einem speziellen Prozess und
einer besonderen Imprägnation, so-
dass vom ersten Zug an nicht nur
ein angenehmes und wohlbestimm-
tes, sondern entschieden genussrei-
ches Tabakrauchen gewährleistet ist.
Aber kaufen Sie keine VAUEN-
Weise ohne eingetragene Schu-
marke VAUEN.

**Wohnungstausch
oder Ringtausch**
Breslau—Bochum

Geboten: In Breslau, Glogauerstraße,
3. Etod, 3 Zimmer, Küche, Mädchen-
zimmer, Bad, Bodenammer u. Keller.

Gelugt: In Bochum (in guter Lage),
4 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer,
Bad, Bodenammer und Keller.

Angebote erbeten an den
Bochumer Verein
für Bergbau u. Gußstahlfabrikation
in Bochum, Mietsabteilung.

Ladenlokal
in Bochum gel. Waschmaschinen-
fabrik Rampmann, Wülheim-
Ruhr. Näheres Althoffstraße 42
am Kaiserplatz.

Bauplatz

für ein Einfamilienhaus zu kaufen ge-
sucht. Angebote unter Nr. 30254 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einfamilienhaus

in Bochum zu mieten oder zu kaufen
gesucht. Angebote unter Nr. 30252 an
die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**jüngeren, fleißigen
Herrn**

aus dem Kohlenfach. Es kommen nur
Bewerber in Frage, die das Platzgeschäft
kennen. Angebote unter 30376 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Chaufeur

Lüchtiger
mit allen vorkommenden Reparaturen
vertraut, verheiratet, nüchtern, für Per-
sonenwagen per sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 30379 an die
Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Zuverlässiger, verheirateter
Chauffeur**

sicherer Fahrer, mit nur besten
Zeugnissen, längerer Fahrpraxis
u. möglichst gelernter Schlosser,
wird für sofort gesucht. Bewer-
bungen unt. Beifügung der Zeug-
nisabschriften sowie eines Licht-
bildes (Paßbild genügt) durch die
Geschäftsst. d. Bl. unt. Nr. 30321.

Dame

mit besten Empfehlungen gesucht.
Schriftliche Angebote mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüchen unter
30068 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung
erbeten.

Mädchen aufs Land.

Für gute Stellen in geordneten länd-
lichen Haushaltungen werden zum so-
fortigen Eintritt kräftige Mädchen von
15 bis 20 Jahren gesucht, die bereit sind,
sich bei vollem Familien-Anschluß in allen
häuslichen und landwirtschaftlichen Ar-
beiten anlernen zu lassen. Bewerbungen
beim städtischen Arbeitsamt, Abteilung
Arbeitsnachweis für Frauen und Ber-
ufsberatung, Mühlentwale, Zimmer 6.

Gustav Reinke

Bochum, Albertstr. 23
Telefon 1819.
Aelteste und
leistungsfähigste
**Spezial-Möbel-
Beiz- und Polier-
Werkstatt**
am Platze.

Stellen-Angebote

Für sofort Ebnit
nachbar. Eltern als
Bürolehrling
gelehrt. Selbstgelehrt.
Rechnung u. Ver-
waltungsfähig. Erbeten
unter Nr. 30377 an die
Geschäftsstelle
dieser Zeitung.

Bis 10 Mr. u. mehr

Verdienst. Probezeit
mit Garantieer-
füllung. 3 Mon-
nente Berlin, Leipzig 364

Verkaufe

Eine gebrauchte
Nähmaschine
und ein Seiersfah-
rad zu verkaufen.
Sentlagegung
Baus 8.

Wohnung

2-4 Zimmer leer
oder möbliert. von
höherem Beamten
gegen zeitgemä-
re Miete zu mieten ge-
sucht.
Erbeten unter Nr.
3000 an die Ge-
schäftsstelle dieser
Zeitung.

Möbel

aller Art billig.
Weißlack-Möbel
Maltbare Sofas
Zahlungserleichter.
Möbelhandlung
Wih. Schrudde
Bochum, Roonstr. 37
Nähe Marienstraße.

1900

B & C
BORGZINNER & C
BOCHUM

1925

Jubiläums-Woche

2. - 7. MÄRZ 1925

Anlässlich des 25jährigen Bestehens unseres Kaufhauses am 2. März 1925 veranstalten wir eine Jubiläums-Woche im größten Stil! Für diese Veranstaltung sind uns von unseren langjährigen Lieferanten enorme Warenmengen größtenteils zum und unter dem Herstellungswerte überlassen worden. Wir wollen bei diesem Jubiläum den guten Ruf unseres Hauses weit über die Grenzen der Stadt hinaus tragen und haben, unserem Prinzip getreu, horrend niedrige Preise angesetzt, denn diese Veranstaltung soll uns tausende neue Freunde und Gönner bringen!

Eine 4 seitige Jubiläums - Ausgabe erscheint Montag, dieselbe soll Alle von unseren Angaben überzeugen.

Eröffnung unserer Schautenster Samstag abend 6 1/2 Uhr.

Eröffnung der Jubiläums-Woche Montag früh 9 Uhr.

Goulart's Backwaren
und
Hackert's
Pumpernickel
eine Delikatesse!

Conel Goulart
Feinbäckerei
Inn.: Hugo Hackert, Fernspr. 509
Bochum,
Hellerweg 4.



Fahrräder

KAYSER

Die ersten Qualitätsmarken
Kaiser, Torpedo, Victoria,
in großer Auswahl eingetroffen.

Billige Preise. Kulante Zahlungsab.

A. Wolters

Telefon 1161. Friedrichstr. 9.

Gesamtbücher

zur Konfirmation
in großen Posten angekommen.
Mache besonders auf meine geschmackvollen und vornehmen
- Lederbinden aufmerksam. -
Preise bekannt billigst.
Name in Gold gratis.

Mummelthay's

Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße 31.

Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickender Frohsinn.“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Über die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der
Verlag der Meggendorfer-Blätter
J. F. Schreiber, München, Residenzstr. 10.

Billige Lebensmittel

Von einem heute eingegangenen Waggon
biete ich an:

ff. RoheBücklinge

5-Pfund-Kiste **1.20 M.**
7-Pfund-Kiste **1.50 M.**
ausgewogen Pfund **0.30 M.**

Ferner bringe ich eine große Partie
Prima schnittfeste Plockwurst
zum Verkauf. Pfund **1.35 M.**

A. Barenberg

Rottstraße 8/10 Bochum Fernspr. 244

Meine Tafel-Bestecke

zeichnen sich durch Gediegenheit u. Vornehm-
heit aus — Seit Jahren in Haushaltungen, Hotels,
Gaststätten und Pensionen bewährt, sind sie
die Zierde der Tafel, der Stolz des Besitzers. —
Meine große Auswahl der besten deutschen
Fabrikate tragen jedem Geschmack Rechnung.

August Homborg

Bochum
Hochstr. 2.

Preußische Central-Tabakfabrik-Actiengesellschaft

Wir bringen z. Bt. eine neue Emission
8% Gold-Com.-Schuldverschreibungen
in den Verkehr, die bereits an der Berliner Börse zu-
gelassen sind und bei ihrer Einführung mit
6 1/2% einschließlich Zinsen ab 1. Januar
notiert wurden.

Ihre Sicherheit beruht auf Gold-Darlehen nach
Feingoldwert, die an Körperschaften des öffentlichen
Rechts oder an wirtschaftliche Unternehmungen unter
voller Garantie solcher Körperschaften gewährt worden
sind.

Kündigung der gesamten Anleihe ist bis November
1930 ausgeschlossen. Die Tilgung muß spätestens 1935
beendet sein.

Stücke über 100, 200, 1000, 2000 u. 5000 Goldmark.

Sie sind erhältlich zum jeweiligen Börsenkurs sowohl
bei uns selbst, wie auch bei den bekannten Zahlstellen
und den übrigen Bankfirmen.

Preußische Central-Tabakfabrik-Actiengesellschaft
Berlin NW 7, Unter den Linden 48/49

Der heutigen
Gegenstand zu früh
merklich ruhiger
der Geschäftsordn-
gen gedauert, Ne-
heutigen Sitzung
bei ihrer Annahme
verhielten sich bis
die Tagesordnung
konnte. Auch die
vor allem nicht l-
leitete Stadtver-
Verhandlungen, i-
er es verstand, sei-
ren, es aber auch
schen Störungen be-
daß die Stadtver-
tügen Mann gefun-
der sich auch schi-

Das wesentliche
grammatisch
germeister,
Stadtverwaltung
umtrieb und hier-
dieser Sache gel-
Schwierigkeiten,
dung entgegenstell-
untersuchen, aber
meindepotit wirk-
rinnen. Es kommt
vorläufige Abwä-
sehr viel von ein-
dürfen zu dem E-
daß es hier die n-
ter verfolgen wir-
Fragen der Stadt-
Saubereinhof, S-
aus der Rede des
Der Verwaltung
in unserem Blat-
Glaubhaft!

Unter den Ge-
schäft als wichtigste
grammatisch
nunmehr 4 A-
schließt es die Be-
handlung aller
handlung war vor-
über den Mani-
gebracht worden,
kam, daß nur no-
Bewohnungsbedürf-
Mierbinas, wie
Markt Schiedlerat
weitgehendem O-
fana mit einem g-
macht, und durch
dem Geldmarkt
verändert, aber ni-
Vorgehen ist, v-
find, bekanntlich
Hundert Bohnen
daß dieses Baub-
zur Ausführung
Entlastung des L-

Im Magistrat
Bürgermeister
Krüsmann,
Diesenbach,
Vor Eintritt
stehende Hilge-
mund und wohn-
Berleuten einen
werde dieser Tot-
erhöb sich zu G-
Der Stad-
bachle Johann den
des Stadterwerb-
Stadterwerb-
mit anerkenne-

Der Vor-
Magistrat der ne-
(Die Kommunif-
rufen.)
Mit der Wal-
11. Bezirk erlä-
Für den 11. B-
Meeßstraße, für
fer gewährt.

Gegen die V-
Sommerlab
Hoffmann (S-
(Dem.) und B-
örrlichen Beirat-
nis in Bochum
von Hebrern S-
munist Böhne
als Barmatpar-
die Juwahl bes-
wies den Komm-
ben von den V-
ren, wenn R-
Schließlich wur-
Sinne der Vere-

Die Kass-
Schäfer (S-
einzel Mitteln
anhandungen V-
Ueber die R-
Kassen der S-
ausführlich ber-
lung hieß den a-
die Bewilligung
gut. Gleichge-
seine Gewerbe-
bewilligt.

Bei dieser
Auer das W-
den Ausführun-

Die Unte-
heinde durch
der Masina

Bochumer Stadtverordneten-Versammlung.

Eine wichtige Erklärung des Oberbürgermeisters zur Eingemeindungsfrage. — Das Bauprogramm für 1925 genehmigt.

Bochum, 27. Febr.

Der heutigen Stadtverordnetenversammlung gab im Gegenlicht zu früheren Sitzungen ein Bild: ein merkwürdig ruhiger Verlauf. Die neue Verfassung der Stadt Bochum hat also doch wohlwollende Wirkung geübt, sie hat mit diesem Gesamteindruck der heutigen Sitzung das Gefühl, was man sich von ihr bei ihrer Annahme versprochen hatte. Die Kommunisten verhielten sich bis auf einige Zwischenrufe ruhig, sodass die Tagesordnung ziemlich glatt abgewickelt werden konnte. Auch die Tribüne hielt sich zurück, man hörte vor allem nicht die früheren Zwischenrufe. Erstmalig leitete Stadtverordneter Herr Hilgenhof die Verhandlungen, und man darf ihm nachsagen, dass er es verstand, sein Amt unparteiisch und sachlich zu führen, es aber auch nicht unterließ, gegenüber kommunistischen Störversuchen durchzugreifen. Wir glauben, dass die Stadtverordnetenversammlung in ihm den richtigen Mann gefunden hat, einen Vorstehen vor allem, der sich aus schwierigen Lagen gewachsen zeigt wird.

Das wesentliche der Sitzung war eine programmatische Erklärung des Oberbürgermeisters, die in großer Linie die Haltung der Stadtverwaltung zur Eingemeindungsfrage umriss und hierbei alles das betonte, was hinsichtlich dieser Sache gesagt werden musste. Gewiss sind die Schwierigkeiten, die sich einer umfassenden Eingemeindung entgegenstellen, noch sehr groß und keineswegs zu unterschätzen, aber einer umsichtigen Führung der Gemeindepolitik wird es sicher gelingen, hier Erfolge zu erringen. Es kommt dabei sehr viel auf die richtige und vorsichtige Abwägung aller Für und Wider an, es hängt sehr viel von einem tatkräftigen Vorgehen ab, aber wir dürfen auf dem Standpunkt des Vertrauens haben, dass es hier die notwendige Mittelstelle finden und weiter verfolgen wird. Das daneben auch andere wichtige Fragen der Stadtverwaltung am Herzen liegen werden — Hauptbahnhof, Hotelbau, Rathaus — haben wir heute aus der Rede des Oberbürgermeisters entnehmen können. Der Entwurf dieser Pläne, die wir schon so oft in unserer Blätter behandelt haben, ein herrliches Glück!

Unter den Gegenständen der Tagesordnung befand sich als wichtigster die Genehmigung des Bauprogramms für 1925, das zur Förderung des Wohnungswesens 4 Millionen Mark bereitstellt. Außerdem sieht es die Bewilligung von 200 000 Mark für Instandsetzung alter Wohnungen ein. Zur heutigen Verhandlung war von den Vereinten Ausschüssen ein noch über den Magistratsrat hinausgehender Antrag eingebracht worden, der den Baukosten so weit entgegenkam, dass nur noch ein Anteil der Baukosten von den Wohnungsbewohnern aufgebracht zu werden braucht. Allerdings wird die Befassung dieser 4 Millionen Mark Schwierigkeiten machen, sodass man sich vor zu weitgehendem Optimismus hüten muss. Aber ein Anfang mit einem großzügigen Bauprogramm ist doch gemacht, und durch die gegenwärtige gespannte Lage auf dem Geldmarkt wird die Ausführung schließlich nur verzögert, aber nicht unmöglich gemacht werden können. Vorgelesen ist, vorausgesetzt, dass die Mittel verfügbar sind, bekanntlich für dieses Jahr der Bau von mehreren Hundert Wohnungen. Nebenbei muss man wünschen, dass dieses Bauprogramm in möglichst großem Umfang zur Ausführung kommt, damit wenigstens langsam eine Entlastung des Wohnungsmarktes eintritt.

Sitzungsbericht.

Am Magistratsrat: Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geher, Stadträte Stumpf, Krümann, Gilling, Thöne, Stadtbaurat Diefenbach, Stadtkämmerer Stottut.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Hilgenhof des Gedenktages an die in der Stadt Bochum und umher in der Welt toten Soldaten und Mannschaften, die im Weltkrieg für das Vaterland ihr Leben geopfert haben. Die Versammlung erhob sich zu Ehren der Toten von ihren Plätzen.

Der Stadtverordneten-Vorsitzer gedachte sodann der aufstehenden und umstehenden Tätigkeit des Stadtverordneten Diefenbach in seinem Amt als Stadtverordneten-Vorsitzer und dankte Herrn Diefenbach mit anerkennenden Worten für seine Mithilfe.

Der Vorsitzende teilte weiter u. a. mit, dass der Magistrat der neuen Geschäftsverteilung zugestimmt habe. (Die Kommunisten begleiteten die Mitteilung mit Pfui-rufen.)

Mit der Wahl von Schiedsmännern für den 18. und 11. Bezirk erklärte sich die Versammlung einverstanden. Für den 11. Bezirk wurde Kaufmann Kersken, Alleestraße, für den 18. Bezirk Konditor Bornemann gewählt.

Gegen die Wahl von 5 Personen (Stadtverordneten Sommerlad (Soz.), Schmidt (Ntz.), Frau Hoffmann (Deutsche), Frau Dr. Schnewald (Dem.) und Herr W. D. als Mitglieder des städtischen Beirats bei dem Zentral- und Gerichtsgeschäft in Bochum ließen die Kommunisten mit einer Reihe von Reden Sturm. Besonders tat sich dabei der Kommunist D. hervor, der die Rechte sozialistischer als Parteipolitik bezeichnete und sich namentlich gegen die Wahl des Pastors wandte. Stadtb. Klein (Soz.) wies den Kommunisten nach, dass sie durch ihr Verhalten von den Ausschließungen des selbst verschuldet haben, wenn sie nicht nicht berücksichtigt worden seien. Schließlich wurde die Wahl gegen die Kommunisten im Sinne der Vereinten Ausschüsse gutgeheißen.

Die Kassenprüfungen, über die Stadtb. Schäfer (N.), Weidmann (N.), Schäfer (Vereinigte Mittelparteien) berichteten, gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

Über die Beteiligung der Stadt an den Kosten der Bochumer Woche haben wir bereits ausführlich berichtet. Die Stadtverordneten-Versammlung ließ den geforderten Zuschuss von 20 000 Mark und die Bewilligung einer Garantiesumme von 30 000 Mark gut. Gleichzeitig wurden dem Finanzkomitee für seine Gewerbe- und Handwerks-Ausstellung 20 000 M. bewilligt.

Bei dieser Gelegenheit ergriff Oberbürgermeister Dr. Ruer das Wort zu sehr bemerkenswerten grundlegenden Ausführungen über die

Eingemeindungspläne.

Die Unterstützung der Bochumer Werbestadt durch die Stadt Bochum mit in das Kapital der Maßnahmen, durch die wir versuchen wollen,

unserem Gemeinwesen die ihm im Industriegebiet gebührende Bedeutung zu erwerben und zu sichern. Ich habe bei Gelegenheit meiner Einführung es absichtlich vermieden, auf einzelne aktuelle Fragen der Stadtpolitik einzugehen, aus der Erwägung heraus, dass erst ein gewisses Einleben erforderlich ist, ehe man ein Urteil über die Dinge und Verhältnisse sich erlauben kann. Der erste Monat meiner Tätigkeit hat mannigfache Gelegenheiten zum Einleben in die Aufgaben geboten, sodass ich vielleicht es heute wagen darf, den einen oder anderen Punkt zu berühren.

Die Rede des Herrn Regierungspräsidenten bei meiner Einführung wies auf die als baldige Notwendigkeit der Lösung des Eingemeindungsprojektes hin. Endgültige Verhältnisse wird hier erst die gesetzliche Regelung schaffen können, die das Ministerium alsbald in die Wege zu leiten beabsichtigt. An uns wird es sein, diejenigen Gesichtspunkte zur Geltung zu bringen und diejenigen Forderungen aufzustellen, ohne deren Erfüllung wir dem Eingemeindungsplan nahe gebracht werden. Es ist sowohl die Notwendigkeit, unsere großen Nachbargemeinden, die hinsichtlich der Gebietsfrage mehr oder minder isoliert, jedenfalls im Vergleich zu Bochum. Das Eingemeindungsproblem konzentriert sich daher in seiner besonderen Dringlichkeit hauptsächlich auf die Eingemeindung des Zentrums des Industriegebietes, auf Bochum und seine engere Nachbarschaft. Wir sind weit davon entfernt, eine Politik, des Errassens aller möglichen Gebiete zu verfolgen, eine Politik, die uns in dauernden Gegenständen zu unseren Nachbargemeinden bringen würde. Was wir erstreben, ist vorläufig, der Stadt diejenige Arrondierung zu verschaffen, die sie im wirtschaftlichen Interesse dringend braucht. Denn um eine wirtschaftliche Frage handelt es sich in erster Linie.

Es ist unerträglich, wenn ein Werk wie der Bochumer Verein mit einzelnen seiner Anlagen, seinem neuen Walzwerk zum Beispiel, in 3 oder mehr Gemeinden liegt. Es ist deshalb unerträglich, weil die Auseinanderreißung in steuerlicher Beziehung mit den verschiedenen Gemeinwesen einen letzten Endes unwirtschaftlichen und unfruchtbaren Apparat sowohl bei den Gemeinden als bei den Werken erfordert, darüber hinaus aber eine Unsicherheit der Kalkulation zur Folge hat, weil die Höhe der Belastungen in jeder Gemeinde jedes Jahr wechselt. Solche Unsicherheitsfaktoren und unwirtschaftlichen Unkosten in Deutschland zu tragen ist einfach nicht mehr reich genug. Es ist unerträglich, wenn einzelne Gemeinden sich ausschließlich in ihren Einnahmen und Ausgaben auf die Steuerkraft eines einzelnen Schachtes stützen, der sich unter ihrem Gebiet befindet, diese Steuerkraft über Gebühr anspannen und dadurch bei jeder Kalkulation der Betriebskosten dieses einzelnen Schachtes Generalverluste entstehen, die zu einer derartigen Verteuerung der Kohle führen, dass dieser Schaden einfach nicht mehr rentabel erscheint und seine Stilllegung droht. Das kann im Interesse der Gemeinden und der Arbeiterchaft, im Interesse der Unternehmungen und des Staates auf die Dauer nicht hingenommen werden. In solchen Fällen müssen die Lasten auf die Schultern eines größeren breiteren Gemeinwesens verteilt und dadurch ausgeglichen werden.

Nach solchen wirtschaftlichen Forderungen muss die unvermeidlich gewordene baldige Aufteilung der Landkreise Gelsenkirchen und Bochum durchgeführt werden. Es ist menschlich verständlich, wenn die Kreise sich hiergegen zu wehren versuchen. Aber auf die Dauer ist das Notwendige doch durch. Wenn ihre Verzögerungen aus unglücklichen Gründen eintreten, so ist der Nachteil für das Ganze ein ungerechter. Das hat man bei dem Problem Groß-Berlin gesehen, das Jahre hindurch verschleppt wurde zum Schaden des Ganzen und dann hinterher überflüssig in einer Form gelöst ist, die keineswegs als glücklich und haltbar zu bezeichnen ist.

Auf Einzelheiten, auf die Frage, in welchem Ausmaß die Eingemeindung zu fordern ist, will ich jetzt nicht eingehen. Das wird Sache späterer Darlegungen sein müssen. Wir werden selbstverständlich versuchen, diejenigen Gemeinwesen, auf deren Zusammengehen wir im Lebensinteresse der Stadt und der Gemeinden selbst nicht verzichten können, im Vertragswege an uns zu ziehen. Angenehm sind ja solche Verhandlungen nicht immer. Aber wir werden Wert darauf legen, innerhalb unserer Leistungsfähigkeit den freiwillig zu uns kommenden Gemeinden dasjenige zu gewähren, was nach Recht und Billigkeit von uns erwartet werden kann. Man hat in einer Nachbargemeinde, die finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet ist, davon gesprochen, sie wolle die umworbene Braut sein. Ich hoffe, die Stadt hat viele Bräute in der Nachbarschaft, die sie umwerben darf. Wir wollen in dieser Beziehung uns gern der Volgaheim anschließen. Aber, wenn man im Witze bleiben darf, Bräute ohne Mitgift hatten schon früher nicht leicht ernsthafte Bewerber, und Bräute mit Schulden waren für die Eltern sicherlich ein entlastender Sorgen.

Doch Scherz beiseite: Was in unserer Macht und Kraft liegt, soll geschehen, um zum Vorteil der Gemeinden und zu unserem Vorteil Verhältnisse zu schaffen, mit denen sich beide gern abfinden werden.

Dabei noch ein weiteres. Längere Zeit aufschreibbar ist wenigstens eine teilweise Lösung nicht mehr. Man hat Gelsenkirchen während der Belagungszeit die Eingemeindung von Notthausen gestattet, und ich sehe keine Möglichkeit, noch lange mit der Eingemeindung einzelner Nachbargemeinden zu warten, wenn nicht ungeheurer wirtschaftlicher Schaden entstehen soll. Dabei weiß ich genau, dass abgeschlossene Verträge keineswegs ein verbrieftes Recht gegenüber der Staatsregierung und dem Parlament auf Lösung im Sinne dieser Verträge geben. Volkswirtschaftlich. Es ist ein Beispiel, das in einer Volksabstimmung mit 90 Prozent der Stimmen für Bochum votiert und trotzdem liegen schriftliche Verträge der Gemeindevertretungen auch von Westfalen und Eppingen vor, die auf eine Angleichung an die Stadt Wittenbach abzielen. Hier wird die Staatsregierung abzuwägen haben, ob zufällige Mehrheit einer Stimme in einer Gemeindevertretung, deren Mandat abgelaufen ist, oder wirtschaftliche Notwendigkeiten vorgehen. Man kann wohl schwerlich das in der Gegenwart so oft zitierte und in der Tat so oft mißachtete Selbstbestimmungsrecht der Völker auf die Kontrover. Ebenenfelder und

Westenfelder anwenden. Dann hätte man nie das Groß-Berliner-Projekt durchführen können, gegen das sich Großstädte wie Charlottenburg, Wilmersdorf, Spandau und andere auf das leidenschaftlichste erfolglos gewehrt haben, da sie unter keinen Umständen mit Berlin verschmelzen zu werden wünschten.

In Verbindung mit der Eingemeindungsfrage im Ruhrgebiet wird das Projekt industrieller Mittelstädte als eine Art Ausweg propagiert. Ich habe Verständnis dafür und habe es beim Problem Groß-Berlin miterlebt, daß Eingemeindungen selbständiger größerer Gemeinwesen auf Schwierigkeiten stoßen, wenn diesen Gemeinwesen nicht eine erhebliche Selbständigkeit in dem neuen Ganzen belassen wird. Das zu finden unter der Form einer Bezirks- oder ähnlichen Verfassung, ist Sache der Verhandlung und Gesetzgebung. Aber schwerlich ist es der Weisheit letzter Schluss, wenn man eine Zwischenlösung sucht, die entweder eine Abhängigkeit dieser neuen Gebilde in kultureller und sozialer Beziehung von den großen Gemeinwesen der Nachbarschaft zur Folge hat, oder zu einer Überbannung der Steuerkraft führen muß, durch Übernahme von Aufgaben, wie Bau von Krankenhäusern, Schulen usw., die über die Kraft von Mittelstädten hinausgeht oder einen Kampfaufstand auslöst, der darauf abzielt, die kleineren Gebilde den größeren durch Verleumdung der notwendigen Hilfe auf dem Gebiete der Verkehrs-, der Sozial- und Kulturpolitik gelähmt zu machen.

Ich habe nur einige grundsätzliche Fragen hier behandelt. Ich möchte hoffen, daß die notwendige Einsicht in die großen Zusammenhänge wirtschaftlicher Entwicklung nicht nur bei den Zentralstellen, wo ich sie voraussetzen darf, vorhanden ist, sondern daß auch der Widerstand ständiger Verbände sich nicht dadurch in passiver Weise geltend macht, daß man sich zur tatsächlichen Neuherstellung in Eingemeindungsfragen 8 Monate und länger Zeit läßt, ehe man sie abgibt. Ich halte eine solche Verzögerungspolitik, die doch keine materiellen Erfolge haben kann, für ungünstig im Interesse des Ganzen.

Nicht allein bei der Sicherung ihres Gebiets, das die Stadt zur Erfüllung ihrer dringenden Aufgaben und die Industrie zur Herstellung ihrer billigen Kalkulation braucht, hat die Stadt einen Kampf um ihre Geltung zu führen, sondern namentlich auch gegenüber den Nachbargemeinden, in der Behauptung und Sicherung ihrer Position im Verbände des Industriegebietes. Es ist bedauerlich, wenn große Werke, wie das Elektrizitätswerk Westfalen, ihren Sitz von hier verlegen und sogar der Stadt ihre verbreiteten Rechte bei Vertretung in den Verwaltungsausschüssen freitun zu machen versuchen — ein Vorstoß, gegen den wir uns mit allen Mitteln zur Wehr zu setzen gezwungen waren und der jetzt abgeschlagen worden ist. Es ist bedauerlich, wenn ein Wettrennen zwischen Nachbargemeinden um Erlangung des Sitzes von Behörden einsetzt, bei dem man Bochum als Stadt drittens Rang zu behaupten versucht. Es wäre ein Anzeichen, wenn die Städte der Nachbarschaft sich an einen Tisch setzen und sich bei der Verteilung der Behörden einigeten, anstatt durch Konstellationen finanzieller Art an den Fiskus, durch Unterbieten sich gegenseitig das Leben teuer zu machen. Ich habe geglaubt, daß das Vorbild der Kartellierung und Syndikalisierung, das wir ja hier im Industriegebiet vor Augen sehen, etwas auf die wirtschaftliche Denkhöhe der Städte abheben hätte. Dann könnte es schwierig vorkommen, daß die Stadt Gelsenkirchen uns bei der Frage der Bereitstellung eines Platzes für ein Polizeipräsidium unterbietet, um uns den Rang abzulaufen und Bochum in polizeilicher Beziehung zu einer Vorstadt von Gelsenkirchen zu machen. Die Folge ist, daß nunmehr beide Städte dem Fiskus ihre Terrains verschicken werden.

Der vorübergehende Vorstoß Gelsenkirchens in der Einwanderung, der durch die Eingemeindung von Notthausen herbeigeführt, kann doch unmöglich als Maßstab einer Unterordnung von Bochum unter Gelsenkirchen gelten. Und wenn die westfälischen Nachbargemeinden überhaupt jedes Maß und jede Rücksicht auf unsere in den letzten Jahren der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung nicht ganz parallel gelaufene städtische Entwicklung vernachlässigen, so bleibt uns die Möglichkeit offen, Unterstützung nach Westen zu suchen, wo solche Bedürfnisse in geringerem Maße vorhanden sind. Weist man uns also seitens der westfälischen Städte eine Abschnürbühne zu, so werden wir Anlehnung nach Westen suchen und finden können.

Saben wir so nach außen unsere Geltung zu kämpfen, so müssen wir nach innen alles tun, um die Gelsenkirchen der Mittelstadt baldmöglichst abzutreiben. Dazu dient die Unterstützung der Bochumer Woche, dazu die Notwendigkeit sofortiger Schaffung eines Hotels, dazu der baldige Neubau eines Rathauses, dazu die unbedingt erforderliche Finanzgründung des Neubaus eines Zentralbahnhofs, den kein Kapitalmarkt der Reichsbahn abzuhängen darf. Alles das sind Werbungsarbeiten, aber keine Luxusausgaben, die wir in irgend einer Weise aufbringen müssen, um innerhalb unseres engeren Gebietes und innerhalb des ganzen Vaterlandes im wirtschaftlichen Interesse bestehen und zu einer Wiedergewinnung der Stadt, die dem gesamten Vaterlande zugute kommt, beitragen zu können.

Ich hoffe, meine Damen und Herren, bei dieser Arbeit Ihre Billigung und tatkräftige Unterstützung zu finden.

Stadtb. D. (Natz.) wirft der Stadtverwaltung mit dem üblichen Vorwurf vor, für die Minderheiten nichts übrig zu haben. Die Gelder für die Bochumer Woche in Höhe von 90 000 Mark könnten zu Unterhaltungen besser verwandt werden. Stadtb. Klein (Soz.) stellt den Vorredner dahin richtig, daß die Stadt doch nur 20 000 Mark gebe. Stadtb. D. (Natz.) verweist gleichwohl 90 000 Mark herauszurechnen, obwohl diese 90 000 Mark nur von der Vereinten Kaufmannschaft aufgrund gelegt worden sind, wie Stadtb. Stumpf kurz nachweist.

Weiter erklärt sich die Versammlung mit einem Nachtrag zur Ortsabgabe betr. Gewerbegebiet einverstanden.

Der Vorschlag stimmte die Versammlung zu.

Fluchtlinienänderung an der Güterstraße, Ecke Heide, Noackstr., Hugo-Schulz-Str. und Friederichstraße. Die Fluchtlinien der Güterstraße sollen an den noch unbe-

bauten vordringend bezeichneten Eckgrundstücken geändert werden. Die vorgezeichneten Abmessungen ergeben gute Wirkung in baulicher Hinsicht. Vor allen Dingen wird durch die neue Anordnung der Fluchtlinien die an manchen Straßen bestehende, durch die weitvorgezogene Bebauung geschaffene Unübersichtlichkeit vermieden. Die Einfriedigungsmauer auf dem Grundstück Dr. Otto, Ecke Fürsten- und Hugo-Schulz-Str., ist bereits nach der neuen Fluchtlinie ausgeführt.

Mit dieser Fluchtlinienänderung war die Stadtverordneten-Versammlung einverstanden.

Ausschließung des Geländes zwischen der Biemelhauser-, Otto-, Wald- und Steinstraße.

In der diesbezüglichen Vorlage heißt es:

Das oben bezeichnete Gelände ist, soweit es noch unbebaut ist, im Besitz der Stadt Bochum bzw. des Milchhofes und des Landwirts Herrn Geesmann. Zweck der Ausschließung dieses Geländes ist mit Herrn Geesmann verhandelt, der auch bereit ist, das Straßenland unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Aufgabe der Stadt ist es, die Straßen vorläufig auszubauen, d. h. mit Kanalisation und Versorgungsleitungen zu versehen und eine vorläufige Straßenbede aus Schotterung herzustellen. In der Brunnenstraße ist bereits früher der Hauptvorflutlauf gelegt worden, so daß hier nur noch die Einflüsse herzustellen wären. Die Kosten für diese Anlagen, mit Ausnahme der Versorgungsleitungen, sind veranschlagt für den Kanal auf 23 000 M., für den Straßenbau auf 79 500 M., zusammen 102 500 M.

Diese Beträge werden bei Bebauung als Anliegerbeiträge wieder eingezogen.

Zur Abrechnung des Geländebesitzes müssen einige Flächen zwischen der Stadt und Geesmann ausgetauscht werden. Die Stadt würde von Geesmann die Fläche A an der Steinstraße erhalten und dafür die gleichgroße Fläche B an der Ecke der Wald- und Ottostraße an Geesmann abgeben. Weiterhin würde die Stadt an Geesmann die Fläche D abtreten und dafür die gleich große Fläche C erhalten.

Da das Bedürfnis nach Baustellen in der hier in Frage stehenden Lage sehr groß ist, wird es für notwendig erachtet, daß die Ausschließungsarbeiten möglichst sofort in Angriff genommen werden, so daß das Gelände, wenigstens teilweise, noch im Jahre 1925 baureif wird und bebaut werden kann.

Um die Bebauung möglichst zu fördern, ist beabsichtigt, den Baukosten Zuschuss zu gewähren, so daß die Baukosten durch Stundung zu mäßigem Zinsfuß weitgehend entlastet werden können.

Nachdem der Magistrat in seiner Sitzung vom 17. Dezember vor. Jahres seine Zustimmung gegeben hat, wird gebeten, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Zum Ausbau der neuen Straßen zwischen der Biemelhauser-, Otto-, Wald- und Steinstraße werden 102 500 M. aus Anleihemitteln bewilligt.

2. Der Austausch der Flächen A und C gegen die gleich großen Flächen B und D wird genehmigt.

Die Stadtverordneten gaben zu dieser Vorlage ihre Zustimmung.

Ueber das

Wohnungsbauprogramm 1925

berichtet Stadtb. G. (Soz.). Wir haben es bereits in unserer Blätter ausführlich dargelegt.

Stadtbaurat Diefenbach erläuterte die Ausführungen des Vorredners. Es lagen außerordentlich viele Anträge vor. Ob die Mittel dazu vorhanden sein würden, hänge von der Lage des Geldmarktes ab. Der Bauausbruch werde in jedem Falle die näheren Verhältnisse bei jedem Baugesuch zu prüfen haben. Bezüglich der Bauten in 1923/24 werde eine Nachprüfung nach der Richtung der Belastung des Einzelnen erfolgen.

Stadtb. Klein empfahl im einzelnen die Vorlage, die für die Baukosten sehr günstig sei, da 90 Prozent durch öffentliche Gelder aufgebracht werden könnten.

Die Vereinten Ausschüsse hatten zur Vorlage folgenden Ergänzungsentwurf gefasst:

1. Zur Förderung des Wohnungswesens sind Mittel, eventuell durch Anleihe, in Höhe von 4 Millionen flüssig zu machen. Dieser Betrag kann in Einzelhypotheken auf Grundstücken des Stadtbauamtes für den Wohnungsbau zu 6 Prozent Verzinsung und 1 Prozent Tilgung bereitgestellt werden.

Allgemein soll die Hypothek 70 Prozent der nachgewiesenen Baukosten einschließlich Grunderwerbskosten betragen.

Für Mehrfamilienhäuser mit Kleinwohnungen von 3—5 Räumen kann in besonderen Fällen auf Verlangen des Bauauschusses die Einzelhypothek bis zu 70 Prozent der nachgewiesenen Baukosten einschließlich Grunderwerbskosten betragen.

2. Die Straßenausbaukosten können den Bauauschüssen zu 5 Prozent gestundet werden. Sie sind hypothetisch sicherzustellen und vom 6. Jahre ab mit 2 Prozent zu tilgen.

3. Baupläne können seitens der Stadt, soweit sie abgegeben werden können, ebenfalls gegen 5 Prozent Verzinsung und 2 Prozent Tilgung der Bauauschüsse bereitgestellt werden.

4. Für kleinere Eigenheime, worunter solche mit höchstens 90 Quadratmeter bebauter Grundfläche und zweigeschossigem Aufbau zu verstehen sind, kann außer der Hauszinshypothek eine weitere Hypothek aus den unter Punkt 1 angegebenen Mitteln zu 6 Prozent Verzinsung und 1 Prozent Tilgung gegeben werden. Die von der Stadt bereitgestellten Beträge dürfen jedoch in keinem Falle 90 Prozent der nachgewiesenen Baukosten einschließlich Grunderwerbskosten überschreiten. Tilgungssätze können auf Antrag auf 5 Jahre nach Baufertigstellung ausgesetzt werden.

5. Der Betrag von 500 000 Mark für städtische Wohnungen wird aus Anleihemitteln bereitgestellt.

6. In dringenden Fällen können für die Instandsetzung alterer Wohnungen unter der Bedingung zu Ziffer 1 Hypotheken aus dem Viermillionenkredit bereitgestellt werden. Der Gesamtbetrag aller dieser Hypotheken soll indessen 200 000 Mark nicht überschreiten.

Stadtb. Dr. Küppers (D. V.) erklärte, daß wir an sich der Vorlage des Magistrats zugestimmt hätten,

Turnen / Sport / Spiel.

Das Sportprogramm des Sonntags.

Fußball.

Die „Westdeutsche“ tritt am kommenden Sonntag in ihr entscheidendes Stadium; sie hebt sich aus dem Niveau belangloser Vorfeste in das der eigentlichen Großkämpfe. Schon ein kurzer Blick auf die Paarungen des Sonntags zeigt, daß bedeutende Dinge in Vorbereitung sind. Es spielen:

Duisburger Spielverein — Rheider Sp. B. in M.-Glabbach.
Arminia Bielefeld — Düsseldorf S. C. in Münster.
Schwarz-Weiß Essen — Sportfreunde Siegen in Varmen.

Spielfrei bleiben allein die Kurheffen Kassel, die jedoch bekanntlich bei ihrer mangelhaften Spielstärke im westdeutschen Endkampf nur eine untergeordnete Rolle spielen. Von den übrigen sechs antretenden Titelbewerbern sind fünf von annähernd gleicher Stärke; umso mehr interessiert es, wie sich die Mannschaften aus der Affäre ziehen werden.

Im Treffen zu M.-Glabbach

Ist ohne weiteres die interessanteste Entscheidung zu erwarten. Der Rheider Spielverein, dem am letzten Sonntag in Koblenz die Sportfreunde Siegen 3:0 unterlagen und der im letzten Jahre schließlich an die Spitze der Westdeutschen Fußballmeisterschaft gelangte, steht hier der Duisburger Spielverein entgegen. Die Duisburger Rotblauen haben im Gegensatz zum Rheingau-Meister in der letzten Zeit unbedingt von ihrer Form eingebüßt. Wenn sie im vorigen Jahre im Endspiel gegen Rheider unterlagen, so war das damals eine Überraschung; heute liegen jedoch die Dinge so, daß ein Verlust Duisburgs durchaus keine Sensation wäre. Der Rheider muß schon erheblich bessere Leistungen als in seinen letzten Spielen (in zwei Kämpfen bis zu drei Punkten) zeigen, will er im Treffen gegen Rheider das bessere Ende behalten.

Der Kampf in Münster...

steht an Bedeutung dem von M.-Glabbach nicht viel nach. Auch der westfälische Meister hat in seinem Können und in seiner Durchschlagskraft erheblich eingebüßt, so daß er das Treffen gegen den Meister des West-Märk. Gaues nur mit geringen Chancen aufnimmt. Arminia Bielefeld ist nicht mehr die Elf, die vor einigen Jahren die Fußballwelt durch ein immer wiederkehrendes, unaufhaltsames Torwand und Siegeswillen getragenes Spiel verblüffte. Bei den Arminien ist manches morbid geworden; ihre Spielweise gemann zwar einleuchtend an Kultur, verlor dagegen aber umso mehr an Wirksamkeit. Ihr Gegner vom Sonntag, der D. S. C. 99, ist zwar eine gleichfalls alte und ehrenreiche Mannschaft, die aber von einer längeren Schwächeperiode aus erholt wieder im Kommen ist. Ihre Spielweise ist der des Westfalenmeisters zumindest ebenbürtig, darüber hinaus aber von größerer Schnelligkeit und Durchschlagskraft. Wir glauben, daß sie in Münster zumindest ein Remis erzielt, wenn nicht gar einen knappen Sieg landet.

Der Favorit für das Spiel in Varmen...

H. daran wird wohl niemand zweifeln. Schwarz-Weiß Essen, der Ruhrraummeister. Schwarz-Weiß war schon in grauen Tagen immer im Endkampf; die Gewinnchancen des Ruhrraummeisters standen jedoch niemals jeffer als heute. Unter dem Training des Ungeheurs Dori Kuschner, der schon so manche Meisterschaft geschult hat, haben die Essener nicht nur an Technik hinzugewonnen, sondern sind auch bewiesenermaßen härter geworden. Dabei ist die Mannschaft auf allen Posten von außen, teilweise sogar hochtalentierten Kräften besetzt. Demgegenüber haben die Sportfreunde Siegen nur wenig an gleichen Werten zuzunehmen. Bei dem Schwelgenmeister ist nach seinen beiden diesjährigen Enttäuschungen eher ein harter Wiederaufbau, als eine Verbesserung festzustellen. Sie wird sich am Sonntag damit befassen müssen, durch Eifer und verstärkten Zusammenhang eine größere Niederlage zu vermeiden.

Die Runde der Zweiten.

Gelsenkirchen 07 — Turu Düsseldorf in. Auch der zweite Vertreter des Ruhrgebietes steht morgen im Kampf um die Vertretung der zweiten Runde. Die Mannschaften sind in ihrer augenblicklichen Verfassung als ebenbürtig zu betrachten. Der Schwerepunkt beider Parteien jedoch liegt im Sturm. Ein harter Kampf ist hier zu erwarten, denn der Berliner entscheidet aus dem weiteren Wettbewerb aus. Wir lassen den Ausgang offen.

Um die Meisterschaft des Südens.

Die Schleier, die über dem Ausgang der süddeutschen Endspiele liegen, werden sich auch am kommenden Sonntag noch nicht heben. Von den drei Favoriten 1. F. C. Nürnberg, V. f. R. Mannheim und Stuttgarter Kickers sind die letzteren beiden, während die beiden erstgenannten in ihren Kämpfen weitestgehend schwächere Gegner erhalten. Die Spiele tragen daher kaum einen entscheidenden Charakter. Es spielen:

1. F. C. Nürnberg — F. C. Frankfurt.
S. B. Wiesbaden — V. f. R. Mannheim

Im ersten Spiele, das in Nürnberg ausgetragen wird, hat der Deutsche Meister nicht einmal den Vorteil des eigenen Geländes. Die Differenzen in der Spielkultur und in der Verteilung der Einzelkräfte sind zwischen diesen Mannschaften so groß, daß das nicht zu einem sicheren Siege Nürnbergs lauten dürfte. Die eigentliche Stärke des „Kickers“ liegt derzeit gewiss in seiner gesamten Hintermannschaft einschließlich der Reservekräfte, aber auch der Antritt Nürnbergs ist noch wesentlich besser, als der unheimliche und energiegeladene Frankfurter. — Der S. B. Wiesbaden ist auf seinem eigenen, kleinen Platz gewiss gefährlich; das haben ja auch die Stuttgarter Kickers erfahren müssen. Jedoch erscheint uns der V. f. R. Mannheim um soviel stärker, daß er diese Differenz glatt ausgleichen wird. Abgesehen von den Hintermannschaften, die sich in etwa die Waage halten, sind die Mannheimer auf allen anderen Posten technisch besser, schneller und von größerer Vielseitigkeit. Wir glauben, daß Mannheim zumindest einen knappen Sieg erzielen wird.

Ein Entscheidungsspiel in Norddeutschland.

Die Endspiele um die norddeutsche Fußballmeisterschaft beginnen erst am 8. März. Vorher müssen jedoch, soweit das noch nicht geschehen ist, die einzelnen Kreismeister ermittelt sein. Der wichtigste dieser Vorkämpfe ist unweigerlich der zwischen den Staffeldritten des Kreises Groß-Hamburg, Hamburger S. V. und F. C. Altona 93, die den Groß-Hamburger Titel am Sonntag auf dem Sportplatz in Hamburg auszuspielen. Auch in den letzten Jahren seiner fast unbeschränkten Meisterschaft war die „Hamburger Mannschaft“ für den S. V. S. V. schon immer ein sehr ernsthafter Gegner. Heute wird jedoch der Endkampf schärfer denn je sein, da sich die Kräfteverhältnisse zwischen den beiden mehr und mehr ausgeglichen haben. Es hat sogar den Anschein, als bestie der

stark verbesserte F. C. Altona 93 diesmal die besseren Chancen. In den beiden letzten Privatspielen konnte Altona bekanntlich schon das bessere Ende für sich begreifen; hat sich der S. V. S. V. inzwischen von seinem Schwächeanfall nicht erholt, dann wird es um seine Titelträume schlecht bestellt sein.

In der Reichshauptstadt...

steht das erste Entscheidungsspiel zwischen den beiden Abteilungsmeistern schon am 8. nicht wie ursprünglich gemeldet, erst am 15. März. — Der kommende Sonntag steht in Berlin im Zeichen der zweiten Haupt-Pokalrunde.

Die Vorrunden um den Hohen-Silberschild.

Die Repräsentationsmannschaften der deutschen Landesverbände treten am Sonntag zu den Vorrundenspielen um den „Silberschild“, die kostbarste Trophäe im deutschen Fußballsport an. Es spielen:

Westdeutschland gegen Berlin in Essen.

Der spieltaktisch mächtig nach vorn gekommene Westen stellt auf dem Platz des Essener L. F. C. in Essen-Hügel der Reichshauptstadt eine Mannschaft entgegen, die sich nicht leicht schlagen lassen wird. Für den Westen spielen: Schneider, Goh, Börner (alle Köln), Lorenz (Essen), Harrenberger (Bonn), Schäfer, Prentner, Dorbeck, Feldhaus, Kowalski, Maier, Feldhaus (alle Essen). — Berlin stellt die folgende, technisch zwar bessere, aber kaum durchschlagskräftigere Elf: Reinhold; Franzowiat, Lenz; Kummeh, Schmann, Simon; Mühlhan, R. Simon, Landmann, Böhm, Weis.

Nord- gegen Mitteldeutschland in Hamburg.

Der Norden stellt zu diesem Treffen eine aus guten Einzelspielern von Hardeheide, L. F. C. und D. S. C. Hannover aufgestellte, jedoch auch einheitlich wirkende und durchschlagskräftige Elf. Mitteldeutschland erscheint mit der Mannschaft des Leipzig S. C., die lediglich durch den Torwart des Akademischen S. C. Leipzig verstärkt ist. Die also gut eingestellte, an Technik jedoch gegenüber dem Norden zurückstehende Mannschaft hat ihren Hauptvorteil in einem immensen Torwand und einem Schußvermögen. Der Norden wird sich strecken müssen, um zu gewinnen.

Nordost- gegen Südostdeutschland in Berlin.

Südost, das sich auf gute Breslauer Kräfte stützt, ist in jeder Hinsicht besser und wird sicher gewinnen.

Winterport.

Nach dem Saisonstich wird die Witterung endlich einmal dem Winterport gütig. Die deutschen Mittel- und Hochgebiete werden reichlichen Schneefall bei Temperaturen unter Null. Die Winterportverbände haben darum den 1. März noch einmal mit größeren Wettbewerben besetzt; so kommen in Oberhof die deutschen Bobmeisterschaften und in Litzke-Schwarzwald die deutschen Rodelmeisterschaften bei starker Beteiligung zum Ausfall. Auch die Unterverbände haben Schlitten-, Eis- und Skifahren angelegt.

Schwimmen.

Nachdem am 28. Februar die dreimonatige Evertzeit im deutschen Schwimmport zu Ende geht, leben die größeren Hallenwettkämpfe wieder auf. Gleich der erste Kampf bringt einige Veranstaltungen, die eine gute sportliche Ausbeute versprechen. So sind sowohl die „Nationalen“ von Neptun-Beitza, wie auch das „Fühlwettbewerbsschwimmen“ von Rix-Deffau mit ersten Kräften aus Berlin, Barmen, Dresden, Leipzig und Magdeburg recht gut besetzt. Mit besonderem Interesse wird man auch den Ausgang des Clubkampfes zwischen den Kölnern „Rhenus“ und „Poseidon“ erwarten.

Rad- und Motorradport.

Die für das am 5. März im Berliner Sportplatz beginnende 14. Berliner Sechstagerrennen verpflichteten guten in- und ausländischen Fahrer treffen sich zum ersten Teil bereits am Sonntag im Sportplatz bei einem „Dreizehn-Meilen-Rennen“. — Von starkem Interesse für die gesamte Sportwelt ist die „Deutschlandfahrt des V. D. M. C.“ für Automobile und Motorräder, die vom 1. — 12. März durch ganz Deutschland führt und ein außerordentlich günstiges Wettbewerbsergebnis aufzuweisen hat. Die Fahrzeuge werden am Samstag in Köln „abgenommen“, der Start ist Sonntag früh, gleichfalls in Köln.

Die Fußball-Vorläufe für Sonntag.

Gauliga.

Dortmunder S. C. 95 — Union Gelsenkirchen. Die Meisterschaftstreffen erreichen allmählich ihr Ende. Nur ein Spiel in der Gauliga.

Die 95er aus Dortmund versuchen auf eigenem Felde gegen Union Gelsenkirchen ihr Glück. Die Rotblauen sind A. K. wieder sehr spielfähig und sollte es uns daher nicht verwundern, wenn dieselben beide Punkte aus der Vierstadt entführen werden.

Hellwegkreislige.

Bruckner 07 — S. B. Harpen.
Westfalia — Oberbachhausen 16.
L. S. B. Werne — Germania 06.
V. f. B. Derschmitten — L. F. C. Laer.

An der Wallerstraße erwarten die Vereinten die mächtig im Schwung gekommenen Elf des S. B. Harpens. Die letzten Ergebnisse 6:0 gegen S. C. Dahlhausen und 7:1 gegen S. B. Gattungen sprechen sehr deutlich. Die Elf der Baten, ist vor einer schweren Aufgabe gestellt. Gelingt es dieses unbedingt schwere Auftrags aus dem Wege zu räumen — dann ist der Weg zur Spitze ziemlich gesättigt. Wir glauben morgen an einen ganz knappen Sieg der Baten.

Im Wiederholungsspiel treten die Westfalen gegen Oberbachhausen an. Das erste Spiel ging bekanntlich für die Grünweißten verloren. Beide Mannschaften haben in den letzten Wochen sehr an Spielfähigkeit gewonnen. Der morgige Ausgang ist schwer zu bestimmen. — Vielleicht teilt man sich kameradschaftlich die Punkte.

Einen schweren Kampf haben auch die Germanen oder in Werne zu bestehen. Die Elf tritt hier zum Protokollkampf an. Bei der ersten Begegnung behaupteten sich die Germanen knapp 2:1. Mit der nötigen Wille vorhanden, dann sollten die Schwarzblauen auch morgen das bessere Ende für sich erleben.

Die Laerer versuchen es nun noch einmal in Hattungen. Ob es diesmal gelingt? Die Paare sind ziemlich ausgeglichen. Wir lassen den Ausgang daher offen.

A-Klasse.

Witten 07 — Stiepel.

Ein Sieg der Witterer wird hier nicht übersehen.

B-Klasse.

Altenbochum — Langenberghof.

Auch wieder ein Protokollspiel. Wir erwarten die Altenbochumer knapp in Front.

Gesellschaftsspiel.

Sportfreunde 07 Essen — M. B. V. Linden.

Die Märker begeben sich zu den mächtig im Schwung gekommenen Sportfreunden nach Essen. Es wird den Lindenern auch hier nicht allzu schwer sein, siegreich zu bestehen.

Boxen.

B. S. R. 19 — Moria.

Im Schützenhofsaal kommt am heutigen Abend der in unserer letzten Nummer ausführlich besprochene Boxkampf obiger Vereine zum Austrag. Ein wirklich spannender Kampf für die Anhänger des Faustkampfes. Spannende, technisch hochstehende Begegnungen sind hier zu erwarten.

Radport.

Der Kabfahrerverein Westfalia 95 beginnt sein Jubiläumsjahr am 1. März mit einer Schrittschlag. Jagdrevier ist das Gelände zwischen Essener- und Kohlenstraße. Währt zur festgesetzten Zeit vom Bochumer Hof.

Motorrad.

Bochumer Motorradclub 23.

Wie bekannt, entsendet der Club zwei seiner Mitglieder auf die Deutschlandfahrt, und zwar die Herren Bus und Schäfer. Ueber den Verlauf geben die Teilnehmer täglich telegraphischen Bericht, welcher im Auto-Haus Egel zum Aushang kommt.

Schwimmen.

Das erste Internationale des S. V. „Blau-Weiß“

Der Ehrenpreis des Reichspräsidenten.

„Bochum, 27. Febr. Für das „1. Internationale“ des Schwimmvereins „Blau-Weiß“ Bochum 1896 e. V. hat der Reichspräsident zwei silberne Plaketten als Ehrenpreis zur Verfügung gestellt. Man wird sich erinnern, daß die Deutsche Meisterin Fr. A. Rehbörn-Bochum nach ihrem Sieg in Amsterdam von der Königin Wilhelmine ein Ehrengeschenk erhielt und ihr auch nach den erfolgreichen Starts in Wien und Luxemburg vom Bundespräsidenten bzw. von der Großherzogin Ehrenplaketten überreicht wurden. Die Gewinnerinnen dieser Kämpfe werden nunmehr Gäste des S. V. „Blau-Weiß“ sein, der damit die Pflicht hat, die seinem bekanntesten Mitglied gewährte Gastfreundschaft zu entgelten. Doppelt erfreulich ist deshalb die der geplanten Veranstaltung entgegengebrachte Anteilnahme des Reichspräsidenten, die den ausländischen Besuchern ein besonderer Beweis herzlicher deutscher Gastfreundschaft sein wird.

Der Entlohn für die beiden Siegerinnen und Siegerinnen ausgedachten Plaketten stammt von dem bekannten Bochumer Werbestadlermann H. Bernhardt, der auch die Entwürfe für das Plakat und den Vereinszeitungs-umschlag geliefert hat.

Die Plaketten zeigen auf der Vorderseite das Vereinszeichen — ein auf die Spitze gestelltes vierseitiges Quadrat — in hellblauer und weißer Emaille, umrahmt von einem Eisenring. Sie fügen sich vortrefflich in den Rahmen der übrigen wirkungsvollen Werbestadlermann quadratischen Zeichens aufgedruckt sind, und stellen das Können des Künstlers erneut unter Beweis.

Am Rehbörn mit ausländischen Schwimmmeisterinnen in Berlin.

Aus Berlin wird gemeldet: Wie im Vorjahre, so wird auch diesmal der Monat März im Damenturnen den sportlichen Höhepunkt bringen. Bei dem internationalen Damenturn des S. C. Germania 1894 Berlin am 14. und 15. März treten neben der ersten deutschen Klasse die holländische Freistilmeisterin Wierdadt, die Siegerin im 200-Meter-Wettbewerb bei der Olympiade in Paris, Fr. Baron-Münster, ferner die österreichische Meisterin Fr. Grete Adler-Wien und die tschechische Meisterin Fr. Müllerowa-Prag. Fr. Rehbörn-Bochum, die Deutsche Doppelmeisterin, wird ebenfalls am Start gehen. Es schweben noch Verhandlungen wegen der Durchführung einer Länderstaffel zwischen Deutschland, Österreich, der Tschechoslowakei und Holland.

Aufhebung des Schwimmstarverbots gegen die Tschechoslowakei.

Nach einer verhandlungsmäßigen Mitteilung war gegen die Vereine des Tschechoslowakischen Schwimmverbandes ein Starverbot ausgesprochen worden, weil die Beziehungen dieses Verbandes zu dem Verband deutscher Schwimmvereine in Wien, München und Schöten einer Klärung bedurften. Nachdem der Tschechoslowakische Schwimmverband sich bestrebt hat, diese Fragen in entgegenkommender Weise zu lösen, den Verband deutscher Schwimmvereine in Wien, München und Schöten zum Anschluß unter Wahrung seiner Landesrechte und Interessen als autonomer Bestandteil des Landesverbandes eingeladen hat und die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zum Deutschen Schwimmverband wünscht, wird das generelle Starverbot aufgehoben. Die Starbegünstigung für die Tschechoslowakei zu erteilen, ist jedoch allein der Verbandschwimmwart berechtigt.

Schwerathleil.

Ringen.

Bezirk 2 Bochum.

Sämtliche Bezirksmeisterschaftskämpfe im Ringkampf sind bis auf einige Protokollkämpfe soweit beendet. Die Kämpfe nahmen im Oktober 1924 ihren Anfang und wickelten sich ohne Störung terminmäßig ab. Die einzelnen Veranstaltungen nahmen einen würdevollen Verlauf und erwarben bei dem hiesigen Publikum ein sehr großes Interesse. Es beteiligten sich 10 Vereine an diesen Kämpfen, von welchen aber in der Zwischenzeit noch einigen ausgetragenen Kämpfen 3 Vereine wegen Disqualifikation ausblieben. Die Aufstellungs-kämpfe im Gewichtklassen finden geschlossen am Sonntag, den 22. März 1925, nachm. in Bochum 4, Restaurant

Gude, Dorkenerstraße, statt. Jeder Verein welcher über eine Feldmannschaft verfügt, muß an dieser Konkurrenz teilnehmen. Meldungen müssen bis spätestens am 8. März eingereicht sein. Gleichzeitig findet am selben Tage der Bezirkskampf (Protokollkampf) R. Sp. B. „Deutsche Eiche“ gegen R. Sp. B. „Roland“ Bochum statt.

Stand der Tabelle der Meisterschaftskämpfe der A-Klasse

Name der Vereine	Kämpfe	gew.	verloren	unent.	Protokollkämpfe	Kampfpunkte	Platz
A. S. C. „Jugendkraft“	16	14	1	1	2	29	247
Kr. Sp. B. „Germania“	18	14	4	—	—	28	207
Kr. Sp. B. „Roland“	17	12	5	—	1	24	205
Kr. Sp. B. „Langen“	18	12	6	—	—	24	200
Kr. Sp. B. „Jung-Siegfried“	18	9	6	1	2	19	207
Kr. Sp. B. „Deutsche Eiche“	11	7	4	—	5 (7)	14	150
Kr. Sp. B. „Hordel“	18	6	11	1	—	13	186

Aus der Donnerstagversammlung der R. S. E.

Die Vereinsvertreter hatten sich Donnerstag Abend recht zahlreich zu der Vollversammlung in der Sportzentrale Hölcher eingefunden. Der Vorsitzende Herr führte u. a. aus, daß nun auch die Zulage des Mitteldeutschen Verbandes eingetroffen ist, und das Spiel gegen die Städtevertretung Leipzig bestimmt am 8. März steigen wird. Die Gäste werden Samstag Abend, den 7. März, zwischen 5 und 6 Uhr erwartet. Der R. S. E. wird sich vollständig zum Empfang einstellen. Das bestbekannte Doppelquartett „Eckhof“ ist für den Empfang gewonnen worden. Für den Sonntag vormittag ist die Besichtigung der Bergschule vorgesehen.

Weitere Veranstaltungen: 3. Mai: In diesem Tage kommt in Bochum ein Bundeskampf, Vor- oder Zwischenrunde um die Deutsche Fußballmeisterschaft zur Abwicklung. Zum wiederkehrenden Staffeltag am 24. Mai wird voraussichtlich die Fußballvertretung Groß-Köln antreten. Der S. V. Phoenix veranstaltet aus Anlaß seines 15-jährigen Bestehens in der Zeit vom 7. — 15. Juni eine Sportwoche, in der alle Sportarten zu ihrem Recht gelangen sollen. Kurz nach 11 Uhr erreichte die ausgedehnte verläufige Versammlung ihr Ende. —ja—

Deutsche Turnerschaft.

Zum Kunstturn-Städtewettkampf Bielefeld — Dortmund — Bochum am morgigen Sonntag auf dem Schützenhof.

Allenthalben werden jetzt Städte- und Vereinsmannschaftskämpfe im Kunstturnen ausgetragen. Auch das Geräteturnen hat, wie alle Leibesübungen, einen Entwicklungsgang und ist, wenn der Ausbruch gestillt ist, der Mode unterworfen. Diese Mode ist jetzt das Kunstturnen als Mannschaftskampf, das aber in der Zeit fliegenden Entwicklung und Entfaltung des Turnens nur ein Zwischenstadium ist, denn das Herausstellen einzelner und auch kleiner Gruppen ist ein Hauptzweck der deutschen Turnerschaft gewesen.

Und doch ist der Kampf auch im Gerätturnen nötig, denn der Kampf ist der Endzweck alles Seins. Nur das gegenseitige Weigen und Wagen können der Bestand und die Entwicklung des einzelnen wie des ganzen zur Vollkommenheit und Vollendung führen, wie andererseits Stillsitzen und Nüchternheit eintreten müssen, wo ein Wertmesser fehlt. Der Gerätturner will die aus den Schul- und Vereinsübungen entwickelte Fähigkeit der Beherrschung seines Körpers ebenso wie der Volksturner im Kampfe erproben und hat dazu die beste Möglichkeit im Kunstturnen. Denn hier kann er zeigen, daß das Gerätturnen nicht, wie vielfach angenommen wird, dem „freien Spiel der Kräfte“ zugehört, sondern der Eigenart und Meinung des einzelnen volle Freiheit läßt. Aus dem reichen Schatz der Übungen, aus sich selber schaffend, jeder Bewegung die persönliche Note aufdrückend und allen Regeln, la beinahe dem Geleir der Schwere spottend, führt er seine Übungen aus.

Der Hauptwert des Kunstturnens liegt aber in der Erziehung, Förderung und Erhaltung all jener Eigenschaften, deren wir Deutsche gerade in der Jetztzeit bedürfen. Geschicklichkeit und Gewandtheit, Kraft und Mut, Willensstärke, Fähigkeit und Ausdauer werden durch das Gerätturnen in harter Schule angeeignet, und Schönschönheit und Veranlagung führen dann zum Gipfel, zum Kunstturnen. Haben nun schon auch nur wenige von den vielen Laufenden Turnern bis jetzt den Weg zum Gipfel zurückgelegt, so ist zu bedenken, daß es eben nur diejenigen von den Fähigkeiten und Tüchtheiten sind, die den offenen Kampf aufsuchen haben. Wir im Westen aber haben Grund, uns zu freuen, wenn die Zahl der Kunstturner von Jahr zu Jahr zunimmt. Die Bochumer Stadtmannschaft wird durch Stellung ihrer besten Männer ihren Ruf bekräftigen und die heimischen Farben am morgigen Sonntag würdig zu vertreten wissen.

Briefkasten.

Sta. Futurismus und Kubismus sind eine besondere Form des Expressionismus, der Ausdrucks-kunst, die im Gegensatz zum Realismus, zur Wirklichkeitskunst steht. Dem Expressionismus ist die Wiedergabe der Empfindungen, der Seele des Künstlers, nicht des tatsächlichen Aussehens des dargestellten Gegenstandes die Hauptsache. Der Kubismus legt den Hauptwert auf ein neues Raumgefühl, und zwar aus einer Art mystischen Empfindens heraus, der Futurismus sucht eine neue Farbigeit zu verwirklichen, hat aber ebenso wie der Kubismus rasch die Bahnen eines gesunden künstlerischen Empfindens verlassen. Zweifellos hat der Expressionismus, dessen Wille jetzt wohl schon hinter sich liegt, außerordentlich befruchtend auf die Entwicklung der Kunst gewirkt, muß man auch seine Auswüchse verurteilen.

Sta. Märtha. Ein Mittel, Stodflecke aus Wäsche zu entfernen, ist das, wenn man die Stücke mit den Flecken längere Zeit in Buttermilch legt, welche vermittels Durchsieben von allen Fettteilchen befreit sein muß.

Frau S. St. Die Schwarzwurzel ist ein gutes Heilmittel für Schnit- und Stichwunden, gibt aber auch, wenn sie gekocht wird, einen heilsamen Tee für Augenentzündungen.

„Gans im Glas“. Die ältesten Menschen, deren Alter wirklich beglaubigt ist, waren ein Ungar „Pater“ und ein Skotte Kentingen, die beide je 185 Jahre alt wurden. Beide waren Bauern.

WEISSE WOCHEN

von Sonnabend den 28. Febr. bis Sonnabend den 7. März

Ludwig Clemens

BOCHUM HOCHSTR.



Leinen- u. Baumwollwaren

Nessel	ca 78 cm breit, solide Ware	0,68 0,58	0.45
Nessel	ca 155/160 cm breit, gute Ware	1,50	1.30
Hemdentuch	gute Qual., 80 cm breit, sehr preiswert		0.50
Hemdentuch	80 cm breit, griffige Ware		0.58
Hemdentuch	80 cm breit, solide Qualität		0.65
Hemdentuch	80 cm br., gute Wäschequalität		0.75
Hemdentuch	80 cm breit, la. Ware	0,95	0.85
Bettuch-Cretonne	150 cm br., gute Ware		1.35
Bettuch-Cretonne	160 cm breit, beste südd. Ware	2,80 2,60	2.10
Haustuch	la. Ware, 150 cm breit, vorzüglich für Betttücher		1.95
Bettuch-Halbleinen	150 cm breit la. Ware	2,35	2.00
Bett-Damast	130 cm br., gute Ware, Streifen		1.95
Bett-Damast	160 cm br. gute Ware, Streifen		2.75
Bettdamast	schöne Dessins, 130 cm breit, la. Ware	3,50 2,90	2.40
Bettdamast	schöne Muster, 160 cm breit, la. Ware	5,50 4,25	3.75
Handtuch	weiß Gerstenkorn m. Rand, 46 100 cm ges. u. geb.		0.68
Handtuch	weiß Dreil mit Rand 46, 100 cm, ges. u. geb.		0.75
Handtuch	la. Hausm. Halbl, 43/100 cm, ges. u. eb.		1.30
Bwl. Gerstenkorn	m. Rand, 45 cm breit, gute Ware, per Mtr.		0.45
Bwl. Dreil	mit Rand, 46 cm breit, solide Ware		0.72
Bwl. Gerstenkorn	mit Rand, 55/56 cm br. sehr preisw., per Mtr		0.80
Halbl. Gerstenkorn	ca. 50 cm breit, unge- wöhnl. billig, p. M.		0.88
Halbl. Gerstenkorn	ca. 60 cm breit, sehr preiswert, per Mtr.		1.25
Wisch Tuch	ca. 45/45 cm, ungesäumt. per St.		0.25
Wisch Tuch	ca. 50/50 cm, ungesäumt. per St.		0.30
Wisch Tuch	Halbleinen, ca. 60/60 cm, ges. u. geb, per St.		0.68
Wisch Tuch	ca. 55 cm br, la. Ware, Mtr. 0.90		0.80
Wisch Tuch	Halbleinen, ca. 60 cm breit gute Ware		0.95

Tischwäsche

Tischtuch	130/160 cm, gute Ware	per Stück	3.40
Tischtuch	130/160 cm, Halbleinen, gute Ware	per Stück	4.25
Tischtuch	130/160 cm, la. Halbleinen, schöne Dessins	per Stück	8.65
Serviette	60/60 cm, gute Ware	per Stück	0.72
Serviette	60/60 cm, Halbleinen, gute Ware	per Stück	0.85

Große Posten	
Rohkörper	ca. 75 cm br., sehr billig, per Mtr. 0.68
Gebleichter Körper	ca. 75 cm breit, sehr preisw. 0.95, 0.85

Damen-Wäsche

Damenhemd	mit Barmer Bogen in Nessel mit schmalen Trägern	0.90
Damenhemd	mit Barmer Bogen, aus solidem Wäschetuch	1.00
Damenhemd	mit Feston garniert aus gutem Hemdentuch	1.20
Damenhemd	mit Lochbogen aus solidem Hemdentuch, Schulterchl. 1.40,	1.35
Damenhemd	mit 2 Hohl säumen, aus gutem Hemdentuch	1.30
Damen-Beinkleid	offen, aus gut. Wäschetuch m. Barmer Bogen	1.35
Damen Beinkleid	geschlossen, aus gutem Hemdentuch m. Barmer Bogen	1.95
Damen-Beinkleid	mit Feston, aus solidem Hemdentuch, geschlossen	2.50
Damen-Nachthemd	Kimonoform, gutes Wäschetuch m. Feston garniert	2.75
Damen-Nachthemd	solides Hemdentuch mit Hohl säumen	3.25
Untertaillen	lange Form, mit schmalen Trägern und Hohl säum	0.75
Untertaillen	lange Form, gutes Wäschetuch mit Klöppelspitze	0.95
Untertaillen	lange Form, mit schmalen Trägern und Feston garniert	1.00

Festons

Festons	gute Qualität	0.15, 0.12, 0.08
Festons	la. Ware, mittelbreit	0.35, 0.30, 0.25
Festons	mit passenden Durchsätzen, extra schöne Gittermuster	0.50, 0.40
Festons	breit, für Bettgarnituren	0.85, 0.75
Rockfestons	20 cm breite gute Qualität	0.65, 0.75, 0.65
Feston Durchsätze	besonders billig	0.20
Barmer Wäschefeston		0.08, 0.05, 0.03, 0.01
Klöppel- u. Zwirns spitzen		von 0.03 an

Herrn-Artikel

Einsatzhemd	mit gutem Einsatz, gebleicht	2.30
Oberhemd	mit la Rippeinsatz u. festen Manschetten, ganz bes. billig	5.90
Oberhemd	mit la Rippeinsatz, mit festen oder Umlegemanschetten	7.25
Ripskragen	gute Form	0.35
Klappchenkragen	garantiert 4 fach	0.70
Stehumlegekragen	garantiert 4 fach	0.95

Taschentücher

Kindertuch	karliert	per Stück	0.15
Damentuch	mit Hohl säum	0.25, 0.18,	0.12
Damentuch	mit bt. Kurbeirand		0.12
Herrentuch	weiß Linon	0.45, 0.35,	0.20
Herrentuch	weiß mit bunter Kante		0.19

Großer Posten	
Damen-Waschblusen	In weiß u. farbig enorm billig
Serie I	5.-
Serie II	7.-
Serie III	9.-
Serie IV	12.-
Serie V	15.-

Bettwäsche

Kissenbezug	80/80 cm aus starkfädigem Hemdentuch	1.10
Kissenbezug	80/80 cm gutes Wäschetuch mit ausgenähtem Bogen	1.35
Kissenbezug	80/80 cm gute Ware, Feston-Bogen	1.75
Kissenbezug	80/80 cm la Hemdentuch mit Klöppeldurchsatz	2.10
Bettuch	160/225 cm la Nessel	3.30
Bettuch	160/225 cm la Haustuch	4.95
Bettuch	150/225 cm la Halbleinen	5.30
Bettuch	160/225 cm la. Halbleinen	7.30

Handarbeiten

Taschentücher	35x35 für Loch- und Richelieu-Stickerei	0.15
Nachttischdeckchen	40x40	0.60
Spitzendecken	mit Hohl säum Durchsatz und Spitze	0.98 1.10 1.45 1.50 1.80 1.10 1.35 1.6 1.95 3.20 3.75
Schoner	35x35 mit Durchsatz und Spitze	0.50
Küchenüberhandtücher	schöne Zeichnungen	1.25
Küchenwandschoner	65x100	1.70
Ueberhandtuch	60x115, rot u. blau, fertig gestickt, Handarbeit	3.95
Decken	60x60, für Kreuzstich, Loch- oder Richelieu	1.25, 1.15, 0.95
Sofakissen	für Kreuz- od. Plattstich, moderne Zeichnungen	0.95
Sofakissen	mit Rückwand, rein Leinen mit reichhaltiger Stickerei	2.30

Gardinen

Scheibengardinen	sehr preiswert	pr. Mtr. 0.65, 0.48
Brise-bise	In großer Auswahl	pr. Stck. 0.55, 0.50, 0.38
Brise-bise	nur schöne Muster	pr. Mtr. 1.20, 0.95, 0.85
Tüllborden	mit Volant	1.10, 1.-, 0.85
Spannstoffe	doppelt breit, nur hübsche Muster	pr. Mtr. 1.35, 1.25, 0.95
Halbstores	Etamin, sehr preiswert	pr. Stck. 4.50 2.75, 1.95
Halbstores	Etamin, mit echten Durchsätzen und Moiven	pr. Stck. 15.50, 13.50, 8.50
Abgepaßte Gardinen	2 Flügel, große Auswahl	9.50 7.80, 6.50
Stores	Stückware, englisch Tüll und Etamine	per Meter 6.50, 5.50, 2.70

Betten

Weisse Eisenbettstellen	für erwachsene	39.50, 31.50, 29.50, 26.50
Kinderbettstellen	In Metall u. Holz	55.-, 26.50, 23.50
Matratzen u. Reform Unterbetten	In allen Größen und Preislagen	

Großer Posten	
Schweizer Voile	
ca. 115 cm breit	per Meter 1 ⁷⁵

Ergebnis

2. bis 14. März 1. ...
 geteilt; durch ...
 die Befugnis be ...
 der Abhaltung ...
 im Falle von ...
 führung bei der ...
 leitung des ...

Nr. 51.

Sattler von ...
 kreuz, dann Witt ...
 demokratischen ...
 Präsident der ...
 kommt nicht nur ...
 seinen Persönlich ...
 wicklung des vier ...
 als dessen Vertret ...
 Berufung zum ...

Er selbst war ...
 stammte bauerlich ...
 Geist schon im ...
 demokratischer ...
 Schneidermeister

In der Parte ...
 ruhigen Gewerks ...
 tator, der durch ...
 der Phantasie und ...
 immer er als ...
 der nützlichste ...
 führungen seine ...
 durch Wahrung be ...
 Gerecht sprach, ban ...
 Wille zum Ausdr

Sein ruhiges ...
 sprach, hatte früh ...
 eingenommen, das ...
 zum Mittellieb be ...
 sollte. Nach groß ...
 und etwa einem ...
 und blühlichen ...
 gung geblieben, ...
 befähigt war, in ...
 unruhigen Fahren ...
 stürmischen Drän ...
 gegenüber zu wirke ...
 der Größe der ...
 das Niveau des ...
 daß engherzige ...
 Partei verlangt ...
 Würdigung seine ...
 heute noch zu sel ...
 Beleuchtung von ...
 einer früheren Be ...
 ihm schon heute ...
 Volk und ...
 feines Wesen ...
 Pflichten ex ...
 mit mit Ges ...
 verstand.

Das tragische ...
 alter aus dem ...
 Teilnahme hervor ...
 mit dem politisch ...
 waren, verlagen ...
 Ehrfürst, die den ...
 ren Fahren das ...
 großer Sinaabe ...
 jenseitigen Wunsche

Friedrich ...
 geblieben, der W ...
 hervorgegangen ...
 und seinen Befeh ...
 Am 4. Februar ...
 kleinen Handwer ...
 lerhandwerk und ...
 und recht durchs ...
 galdemokratischen ...
 wurde, denen er ...
 ruhiger und sach ...
 Bett, wo die soz ...
 sehr stark unter ...
 gehörte er zu den ...
 richtigen Luftrete ...
 eintraten. Im ...
 der Sozialdemo ...
 in den Reichstaa ...
 hervorgetreten, w ...
 Sintergrund ble ...
 fluch bemüht war ...
 Einfluß radikale

Im Kriege h ...
 boten, damit die ...
 die Kriegskredite ...
 ihre Unterstützung